



Dresdner Nachrichten

40. Jahrgang.

Dr. Rädner's Sanatorium
Heil-Anstalt und Kurhaus, Niederlößnitz bei Dresden. Das ganze Jahr geöffnet.

Dresden 1895

**Simon's
Annenhof
Dresden.**

Vorzügliches
Mittelstands-Hotel
für Geschäfts- und Ver-
gnügungs-Reisende,
Familien und Touristen.

Im Centrum der Stadt.

Gutes Restaurant
Bürgerl. Pilsner.

Mässige Preise.

KRONDORF

Haupt-Depot
in
Dresden
bei
Albin Arnold
Berlinerstr. 8.

Unter Garantie geprüft.
Garten-Schläuche
zu Fabrikpreisen. Grosses Lager.
Reinhardt Leupolt, Wettinerstrasse 26
Gummifabrik - Telefon 289.

© 2000, 2008

Lodenjoppen Havelock

Unter Garantie geprägt
Garten-Schläuche
zu Fabrikpreisen. Grosses Lager,
Reinhardt Leupolt, Wettinerstrasse 26
Gummifabrik - Telefon 289.

144

Lodenjuppen, Havelocks, Wettermäntel, Lodenhüte, Rucksäcke, Gamaschen
zur Reise und Jagd, grösste Auswahl, empfiehlt **Jos. Fiechtl** aus Tirol, Schloss-Strasse 23, parterre und 1. Etage.

Nr. 196. Spiegel: Vor 25 Jahren. Nachrichten. Verbandstag reisender Kaufleute, Mobilmachung 1870, Militärvereinbund, Spielfest, Zulass. Ftw.-Bund, Trianon-Veranlagung, Berichtsverhandlungen, Feuerwächter.

Festtag: 16. Juli.

Ber. 25 Jahre

„Die Mobilfahrt wird hierdurch befohlen. Alles einzuziehen, auch Garde und zweite Augmentation. Der 16. Juli ist der erste Mobilfahrtstag. Koblenz, 15. Juli. Herwarth v. Bittensfeld.“ So lautete die schicksalschwere Edre, die in der Nacht vom 15. zum 16. Juli 1870 erging, als der erste Alt des großen Völkerdramas, das sich Schlag auf Schlag in wenigen Monaten auf französischem Boden abspielen sollte. Die Mobilfahrtsethik war die nothgedrungene Folge der Vorfälle, die sich am 15. Juli in Paris abgespielt hatten. Dort war nämlich Mittags um 1 Uhr eine Mittheilung der Regierung an den Senat und die Kammer ergangen, die mit der Ankündigung schloß, daß Anstreich an Preußen den Krieg erklärt habe. Die französische Kriegserklärung traf heute vor 25 Jahren genau um 2 Uhr 20 Minuten im Auswärtigen Amt in Berlin ein. Sowie sich die Kunde des Ereignisses in Berlin verbreitet hatte, geriet die Bevölkerung der Hauptstadt in unbeschreibliche Aufregung. Tausende und Abertausende von Menschen beiderlei Geschlechts wanderten schon in früher Stunde nach dem eiligst geschmückten Potsdamer Bahnhof hinaus, um dem heimkehrenden Monarchen einen erhebenden patriotischen Empfang zu bereiten. „Als der König“, heißt es in einer zeitgenössischen Schilderung, „an der Seite des Kronprinzen aus dem Bahnhofsgebäude trat und mit dem Kronprinzen den bereitgehaltenen zweispännigen Wagen bestieg, brach ein donnerähnlicher Jubel los, der auf dem ganzen Wege bis zum Palais die Luft durchzitterte und immer gewaltiger wurde, je näher der König seinem Palais kam. Frauen und Mädchen stürzten in fast wilder Begeisterung, Tücher schwingend und Blumen werfend auf den König zu, der, mit einer Heldmütze bedeckt, eine sehr ernste Stimmung vertrieb und von den egreifenden Kundgebungen treuer Achtungsliebe sichtlich getröstet war. Unabschöpfbar mit sichtbar sorgenvoller Miene nach allen Seiten hin blickend, konnte der greise Monarch nur mit Mühe der Bewegung Herr werden, welche diese großartige Scene in seinem Interesse hervorrief, eine Scene, bei der kein Auge trocken blieb.“ Von Berlin aus flammte die patriotische Begeisterung durch ganz Deutschland. Wie ein Mann stand das Volk auf und auch im Banu erklärte der König ohne Uehnung, daß der Bündnisfall mit Deutschland gegeben sei und deshalb die Mobilfahrt unverzüglich zu erfolgen habe. Nur ein einziger Witzton schlich sich für einen Augenblick in die allgemeine nationale Erhebung. Die fortgeschrittenen Mitglieder der Berliner Stadtverordnetenversammlung hatten am 15. Juli bei der Abstimmung über den Antrag, daß dem zurückkehrenden König eine Deputation entgegengesetzt werden solle, um ihm die Hingabeung der Versammlung für seine Person und die gerechte deutsche Sache zu versichern, den Saal verlassen, jedoch der Vorsitzende die Beschlusshälfte konstatieren mußte. Dieser einzige Beweis von antinationaler Gesinnung ging aber unbemerklich unter in dem Alles mit sich fortziehenden Wirbelsturm nationaler Begeisterung und Kampfesfreudigkeit, der durch Alldeutschland brauste und jeden Versuch eines Widerstandes im Keim erstüdte.

jammervoll und lästig war die Rolle, die der Minister Olivet unter der Neulenwucht der nach ihm geführten moralischen Hiebe spielte. Die Worte, mit denen damals der „Temps“ das Gebahren des Ministers gezeichnete, sind werth der Vergessenheit entzissen zu werden: „Man sah diejenen Mann, der in Ermangelung an Gedanken und sonstem Verständniß sonst wenigstens Veredeltheit besitzt, auf der Tribüne zaubern, stottern, und alle Herrlichkeit über sich verlierend eine Viertelstunde lang irre reden. Es waren nur noch Wörter, die auf's Geradewohl aus seinem Munde kamen, unzusammenhängende Sähe, die ihm willenlos, als könne er sie nicht zu erhalten, entfielen. Er sah fürchterlich bleich und verstört aus. Ein Augenblick glaubte man, er würde wahnfinnig werden oder in Ohnmacht fallen.“

elbst die Besorgnisse wegen einer Bedrohung der italienischen Städte in Akkia von Überflutung aus, die durch die russisch-österreichischen Machtverhältnissen nachgerufen wurden, dadurch neue Nahrung erhielt, das verlautet, es siehe die Abfassung einer zweiten russischen Verordnung nach Abessinien und zwar rein militärischen Charakters ist. — Ein Kampf zwischen zahlreichen Schuhleuten und einer großen Menge fand im Wedding statt. Ein Schuhmann und Excedent, um beschwören der Kampf entstanden war, ein unter dem Namen Eisen-Karl bekannter Schuhhändler, wurden ziemlich schwer verletzt. — Das Zustandekommen der russisch-chinesischen Auseinandersetzung, wie am der Börse verlautet, beschlossen, von seinem Gouvernement die Entwicklung der Gewerbebildung in Russland 100,000 Rubel spenden.

Die wahnsinnige Heimlichkeit des französischen Friedensbruches lag so klar auf der Hand, daß die gesamte civilisierte Welt in zornige Entrüstung geriet. Insbesondere die englische Presse fällte über das französische Vorgehen ein geradezu vernichtendes Urtheil. So schrieben u. a. die "Daily News": „Die französische Kriegserklärung ist ein von Frankreich nicht minder gegen die Civilisation, die Menschheit, als gegen den Frieden und die Ordnung der Welt gerichtetes Verbrechen. Von französischer Seite ist der Krieg nur Ehrfucht und Angriff, der schenklische Kommentar der Zeit zu der großartigen Prahlelei, daß das Kaiserreich der Friede sei. Der Kaiser möchte seinem Thron nachstellen und sein Reich bis an den Rhein ausdehnen. Wir können nur hoffen, daß er seines Throns Wirklichkeit erleben und seine mißbrauchte Gewalt in seinen blutbefleckten Händen zerplatzen lassen werde. Der 15. Juli 1870 wird in der Geschichte als der Tag eines großen Verbrechens verzeichnet stehen.“

erhösen lassen. Gummibär beweist aber der Vorfall auf's Neue, wie sehr noch heute von unieren westlichen Nachbarn das Wort gilt: „Nichts gelernt und nichts vergessen!“ Deutschland verlangt nichts weiter, als daß man es in Frieden lasse. Nie und nimmer wird von deutscher Seite ein fremdes Recht mißachtet werden. Wenn aber eine fremde Hand im Trevelmuth nach deutscher Erde greifen will, dann wird unser Volk mit beispiellosem Heldenmuth um seine Existenz kämpfen und die dem Deutlichkeitum übertragene Kulturmmission, die noch lange nicht erfüllt ist, bürgt dafür, daß dieser Kampf den Angreifer abermals zu Boden werfen und ihn diesmal zerstören würde. In diesem Bewußtsein sieht das deutsche Volk getrostten Mutthes in die Zukunft. Als der große Krieg begann, lebte in allen deutschen Herzen die auch von dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm ausgesprochene Überzeugung, daß nun auf diese Blutarbeit eine lange Zeit des Friedens folgen werde. Der Herr der Deutschen wolle gütig verleihen, daß der Friede, der 25 Jahre hindurch erhalten geblieben ist, auch ferner die Völker beglücke! Das deutsche Volk in Waffen aber erinnerte sich allezeit der Worte, die Kaiser Wilhelm I. an einem letzten Geburtstage an die Armee und durch sie an die Nation gerichtet hat: „Möge mein Heer stets eingesetzt bleiben,

Die Städte haben einen eindeutigen. 49) Befürchtungen vorgenommen.
2 von 2. Nach dem bisherigen Wahlergebnis wurden ge-
tzt: 118 Unionisten, 10 Liberales, 4 Parnellites und 2 Anti-

Auch in Frankreich selbst erhoben sich gewichtige Stimmen, die der französischen Kriegserklärung das Brandmal des Verbrechens ausdrückten. Vor allen Anderen war es Thiers, der in der künftigen Debatte, die auf die Verleugnung der im Ministerrath festgestellten „Erklärung“ durch den Minister Ollivier in der Kammer folgte, mit den schärfsten Worten gegen den Krieg protestierte. Als Herr Ollivier seine Darstellung der Vorgänge in Ems gegeben hatte, rief Thiers ihm zu: „Da möge nun Debernau richten! Herr Minister, Sie handeln einfach unsinnig!“ Der Abgeordnete Choisel erklärte: „Man kann unmöglich aus solchem Grunde Krieg führen“ und der Abgeordnete Arman fasste sein Unheil in die vernichtenden Worte zusammen: „Wenn man dies hören wird, wird die civilisierte Welt Ihnen Unrecht geben und wenn Sie daraufhin den Krieg erklären, so wird man wissen, daß Sie ihn um jeden Preis haben wollten.“ Im weiteren Verlaufe der Sitzung hielt dann Thiers eine bedeutsame Rede, in der er zischendes das Vorgehen der Regierung geizelte, die er mit den Worten schloß: „Ich bin gewiß, daß Sie eines Tages dieie Überstürzung bereuen werden.“ Der moralische Eindruck der Thiers'schen Ausführungen war so überwältigend, daß ein chauvinistischer Abgeordneter dem Redner zutief: „Ihre Rede schadet uns mehr als eine Anzahl verlorenen Schlachten.“ Neben alle Magen

ist, auch ferner die Völker beglücke! Das deutsche Volk in Waffen aber erinnerte sich allezeit der Worte, die Kaiser Wilhelm I. an einem letzten Geburtstage an die Armee und durch sie an die Nation gerichtet hat: Möge mein Heer stets eingedenkt bleiben, daß nur Gottesfurcht, Treue und Gehorham zu Thaten befähigen, wie die waren, welche seine und des Vaterlandes Größe schufen!"

Petersburg. Am Alexander-Newsky-Kloster stand gestern die Weihe des Peters-Pferdes zum Archimanditen statt. Derselbe an der letzten Expedition nach Abessinien theilgenommen und der Vorreiter der künftigen geistlichen Mission Englands in Afrika werden.

Sozia. Die „Agence Vulcanique“ meldet, eine von Philippopolis unter Führung von Nicola Stojanov stehende bewaffnete Bande aus Griechenland auf Kreta gelandet seien. Die Armee hat einer zweiten Bande ihr angekündigt. Karatheodori Palache tritt mit seinen Truppen zur Verfolgung entgegen.

Hongkong. Eine Truppenabtheilung von 700 Javanern

ach Taiwan (Formosa) gegen die schwarzen Flotten abzugehen. Auf den 20. ds. M. wird ein Gefecht erwartet. Ein großer Geschwader unterstutzt die Landstreuppen.

Die Berliner Börse verlor heftig und schwach, die waren meist durch Realisationen gedrückt. Kreditinstitute verloren gegen Sonnabend etwa 2 Prozent. Düsseldorf, Dresden und die Bank über 1 Prozent. Trotz der günstigen Gerüchte vom und Kohlemärkte gingen auch Montagmorgen und Nachmittag

und Kohlemärkte gingen auch Konkurrenz zurück. Hochwasser Lauta verloren 1 Prozent. Kohlenaktien 1 bis $1\frac{1}{2}$ Prozent. Bahnen meist recht still. Österreichische 1 bis $1\frac{1}{2}$ Prozent, italienische ziemlich behauptet, schweizerische fest, wenigen Bahnen Dortmund-Bruckner gestürzt. Magdeburg und Obersprechen etwas schwächer. Warthaus-Wiener verloren Prozent, während sich Prince Henry und Canada-Pacific bestanden konnten. Von fremden Renten waren Italiener durch Pariser Tendenzmeldungen gedrückt, Mexikaner verloren Prozent, Ungarn ziemlich fest, Zürichaner höher. Im Kaiserreich waren die Renditezinsen gleichfalls wesentlich geringer und nicht für Industriepioniere bestand Realisationslust, welche zu Wochenzügen führte. Deutsche Anleihen, waren ziemlich fest, 3½ Prozent. Reichsanleihe 0,5 Prozent niedriger. Privatdiskonten frei. Nachbörsie matt. — Besser: Neuen Wörterbuch 252.

Belgrad. Die Konvention wurde im Anfangsabschluß der Sitzung nach langer Debatte mit 12 gegen 5 Stimmen angenommen.
Banken u. W. (Edith.) Credit 288.70. Dienste 230.20. Tredder 165.20. Güterabfuhr 196.10. Rauch 133.90. Umsatz für Vertriebenen —. Händler —. Reichsbanknote —. Schmiede 11.16. es lädt Baden. Kasse 102.2. Mintheuer 38.52. Erbrente 47.10. Zoll 26.62. Lüden 26.67. Zuführung 149.60. Ottomänabfuhr 780.00. Seben 813.75. Pommern 242.60. Rechnungen

Im Jahr 1870 erwarb er sich bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges die Auszeichnung für Verdienste um freiwillige Krankenpflege. Die helle Hölle durfte nach hier überfliegen werden.

Die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, welche im Jahre 1897 zu Leipzig stattfanden wird, dürfte nach dem bisher bekannten Nachrichten zu einer der bedeutendsten Ausstellungsgesellschaften gehören. Der große Zug der Bevölkerung zeigt sich zunächst in der glücklichen Wahl des Jahres 1897, in welchem die Leipziger Messe ihr 400-jähriges Jubiläum feiert; er zeigt sich in der Wahl des Ausstellungsschlosses, welches in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen, auf einem Hügelplateau von mehr als 300.000 Lm. Weite und Wald in angemessener Abwechslung vereinigt. Er kommt zur Geltung in der noblen Art des Preisschildchens für die Bebauungspläne, bei welchen Preise von 7500, 4000 und 2000 Ml. ausgezahlt wurden, und er tritt zu Tage in dem Bebauungsplan selbst, welcher imposante Bauleisten von monumentalem Umfang verspricht, wie sie auf einer Landesausstellung sonst nicht zu finden sind. Was aber der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung den Hauptzug vor anderen derartigen Bevölkerungen verleiht, das ist der für die Aussteller zu erwartende materielle Gewinn, welcher gewährleistet wird durch die Bedeutung Leipzigs als des größten Handelszentrum Mittel-Deutschlands. Die geographische Lage Leipzigs im Herzen Deutschlands, umgeben eines reichen Verkehrs, die Wichtigkeit der Stadt für Handel und Industrie, das sind Momente, welche den Besuchern der Ausstellung schon im Vorauseinfluss gewonnen ist, dass es der Bürgerlichkeit nicht vergönnt gewesen ist, bei dem Besuch des Reichstages diesen zu können! Dr. Buss: Ich bedauere sehr, dass in der Mitte der Bürgerlichkeit ein derartiger Antrag gestellt worden ist. Es ist eine Ehre des Preises, den Reichstag einzuladen. Die Zulassungserklärung des Reichstages stimmt uns dabei nicht. Wir haben den Reichstag als solchen eingeladen, und es freut uns, dass sich der Reichstag in unseren Wahlen wohl geführt hat. Heute ist für die Bevölkerung der ersten, aber gegen die Bevölkerung der zweiten Summe. Es entpünkt sich eine außerordentlich lebhafte Debatte, in deren Verlauf das Mitglied Bödecker mit allen gegen eine Stimmabstimmung die Bevölkerung der 12.000 Ml. mit großer Majorität angenommen.

Wie die Rat. Stg. meldet, verfügt sie die Kommission für das Bürgerliche Reichsamt am Sonnabend bis Anfang September, um am Ende September den endgültigen Wortlaut des Entwurfs der zweiten Lohnung festzustellen. Alsdann tritt die Generalkommission zusammen, um den Entwurf des Einführungsgesetzes festzustellen.

Der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Appellationsgerichtsrath a. D. August Reichenberger ist, wie die Rat. Stg.

meldet, schwer erkrankt und wurde vorigem Montag seine Sterbeinstrumente verteilt. Gestern Morgen trat eine leichte Besserung ein.

Wie in Hamburg verlautet, soll vom 18. Juli ab die Schiffahrt im Nordseestrand für Schiffe bis zu sechs Meter Tiefgang freigegangen werden.

Der Fall Thüngen scheint Schule zu machen. So wird aus München, 12. Juli, geschrieben: "Der Mediziner des Südd. Post." Auch wurde getrennt nichts vernehmen aus Neapel, der Breslauer Staatsanwaltschaft, die in den diesjährigen Mainummer des genannten Blattes ein Vergehen gegen § 120 des R. St. G. B. Aufmerksam zum Maffenhof erkläre. Die Würzburger Staatsanwaltschaft hat bis heute in der französischen Nummer nichts Aufsichtes gefunden, weshalb sie sich auch nicht zu einem Vorwurf noch den Wünschen des Breslauer Staatsanwalts veranlaßt. Auch besteht die Zuständigkeit des Breslauer Staatsanwalts, so dass im Falle der Anklage ein Entscheid darüber herbeizuführen sein dürfte, ob bayerische Richter bei Brezelnberg ihrem ordentlichen Gerichtspalais während des Prozesses nicht.

England. Auf der deutschen Botschaft in London in Carlton house terrace brach im Dachzimmer eines Kammerdieners aus, dessen Urloch unbefestigt geblieben ist. Man glaubt jedoch, dass niemand eine Schuld bezumessen ist, sondern dass ein Junge aus dem Schornstein den Brand entzündet habe. Die sofort herbeigerufenen Feuerwehr brachte das Dach auf und löste den Brand innerhalb einer Stunde. Außer einem fünfzehn Zoll langen Loch in dem Dach wurden die Decken und Wände im oberen Stockwerk beschädigt, doch wird der Schaden nur auf etwa tausend Mark geschätzt. Die Räume des Botschafters und die Archive sind unbeschädigt. Graf Dahlefeld und seine Familie verließen das Botschaftspalais während des Prozesses nicht.

Die unionistischen und die liberalen Wähler triumphieren über das Ergebnis der am Sonnabend vollzogenen Wahl bestimmt.

Aus der Thatache, das die Unionisten 8 liberale Sitze

durchsetzen, sagen sie der unionistischen Seite einen glänzenden Sieg über die Liberalen voran.

Die Daily News" geben zu, dass der Beginn der Wahl unheißwillig für die liberale Partei geworden ist, welche tatsächlich schon die Hälfte ihrer Majorität im Unterhause verloren habe.

Bulgarien. Die "Ag. bul." meldet, dass das Rundschreiben

des Ministers des Innern wegen Verfolgung und Bestrafung auf

rüchtiger Banden auf Nachdrucksdrucke durchgesetzt wird.

Demselben Blatte zufolge sind in Rădăuți zwei Männer, die den Dienst verließen, um die Grenze zu überqueren, dann aber zurückkehrten und am Wiedereintritt in die Armee betroffen, obwohl sie die Strafe erfuhrten.

Die polnische Seite bestätigt die Zuständigkeit des Botschafts-

amtes im Falle der Anklage.

Die Lüderer Bürgerlichkeit wählt den Rechtsanwalt Dr. Aehling zum Präsidenten.

Einen nicht üblichen Scherz, der, wenn er auch nicht wahr sein sollte, doch gut erstanden ist, erzählt man folgendermaßen: Bei den Tiroler Feuerwehren war es den freunden Fürstlichkeiten und Gefolge aufgetragen, dass der Sohn seines Bruders, den Prinzen Heinrich, immer mit "Königliche Hoheit" anredete und sich nicht wie sonst das übliche "Du" bediente oder ihm zuwinken mit "Heinrich" antrete. Nun war daher der Feuerwehr, dass sich die königlichen Brüder ergänzt hätten. Nur einer der beiden Würdenträger, der die treue Bruderliebe beider kannte, wandte sich deshalb an den Kaiser mit den Worten: "Majestät, unter beiden Brüdern sind es kaum, die Ehemaligen und die jüngsten Autokraten zu beschönigen und zu entschuldigen, aus der Partei auszuschließen. Die Sozialdemokratie will Religion, Monarchie, Eigentum, Familie und alle übrigen Grundlagen unseres heutigenstaatlichen, konservativen und Gewerbeslebens ab schaffen, sie befindet sich im Kriegszustand mit allen unseren politischen und juristischen Institutionen, die sie zerstören will, ohne angeben zu können, was sie an ihre Stellen zu setzen gedenkt. Wer diese Befreiungen, die den wahren Inhalt des sozialdemokratischen Begriffes bilden und genau ausdrücken, was die Sozialdemokratie in Wahrheit unter Verbesserung der Lage der Arbeiter versteht, als bereitstet und sie beschönigt, für den darf in Zukunft kein Platz mehr in einer Partei sein, die selbst ehrlich auf Seiten der Erhaltung des Staates, sowie der gegenwärtigen sozialen und Gewerbeordnung steht."

Aus Tübingen wird gemeldet: Sonntag Nachmittag begab sich der Kaiser vom Bord der "Hohenzollern" hierher und verbrachte den Nachmittag beim Lawn-Tennis-Spiel. Um sieben Uhr nahm der Kaiser an der Tafel bei dem Kronprinzenpaar Teil und brachte den Rest des Abends an Bord der "Hohenzollern". Die deutschen Schiffe erglänzten nach Einbruch der Dunkelheit in elektrischer Beleuchtung. Montag früh nach Uhr reiste der Kaiser nach Wiesbaden auf der Anker-Gondola ab.

Der verehrte Landwirtschaftsminister Seeliger von Hammerstein beabsichtigt dem Vermögen nach noch im Laufe dieses Sommers voransichtlich sich im nächsten Monat, die Weisheit Schleswig-Holsteins von Rom oder wenigstens von Sitz an einer eingehenden Prüfung zu unterwerfen und seine besondere Unzertrennlichkeit den Punkten der Amelie und Holligen zuzuwenden, für welche die Aufwendung großer Staatsmittel in Erwägung steht.

Reichstagsvizepräsident Schmidt hat, wie die "Rhein. Stg." schreibt, auf der "Columbia" überhaupt keinen Kontakt ausgebracht,

sondern nur einen Wunsch des Herrn v. Leebow entgegengestellt,

den Verteilungsbewerbsgegenwart. Ans

Abend, dem aus Handelsminister v. Seeliger

woraneinander. Ihre gestellten

und kann eine

Lehre der Be-

Certificos und Fälschungen.

Zum ersten Male wurde im 12. Betriebsjahr der Jugendwarte des Gemeinnützigen Vereins am Sonntag ein Spielfest abgehalten, und zwar auf der vor dem Palais des Prinzen Georg gelegenen Wiese. Über 700 Knaben und gegen 1000 Mädchen hatten sich unter der Führung des Herrn Oberlehrers Reichen und 10 Mitgliedern des Dresdner Turnvereins eingefunden, um dem trock der Übung der Witterung sehr zahlreich veranumten Publikum zu zeigen, was sie auf dem Spielplatz gelernt. Überall herrschte Freude, und auch jeder Kindermann konnte hier vor Allem den hohen erzieherischen Wert dieser Jugendspiele fennen lernen, wenn er beobachtete, wie namentlich die Knaben Abstrebungen im Parcours, deutsches Schlagball und Ballmeilen auch ohne Anfaß des Schmiedes, unter selbst gewählten „Spielübern“ ihre Kräfte im Kampfe des Spiels mischen. Die Spiele fanden nicht nur den Beifall der umstehenden Eltern, sondern vor Allem verschiedener Herren, welche das Interesse an der künstlerischen Ausbildung unserer Jugend auf den Spielplatz geführt hatte. So bemerkte man den Herrn Stadtbaurath z. B. Bürger, die Richter Prof. Dr. Stürzenburg und Dr. Tietzel, Herrn Prof. Dr. Lange, Herrn Pastor Schubert, die Schulmeister Jähnigkau und Wahler und Herrn Stadtverordneten Schreiter Ritter. Viele beobachteten gegen halb 7 Uhr ein anhaltendes Riegen mit einem Male das trockliche Spiel und die Kinder verließen, nachdem sie an einem Schluss Ries sich gelabt, den Spielplatz. Von den geplanten Auftritten des Herrn Oberlehrers Reichen und den Gefangenen wurde abgesehen werden. Viele aber hatte man auch hier wieder unter lärmenden Zuschauern zu sehen, welche ein allzu lebhaftes Interesse, vielleicht auch die liebe Kugel mit einem Male das Spiel aus. Ein Kind, der leicht durch eine geringe Umzäunung vermieden worden wäre.

Böhlitzschreiber. 15. Juli. Es wurden gestohlen: An der Seite vom 24. Juni bis 3. Juli d. J. aus einer Schankwirtschaft in der Bautznerstraße eine Wiege mit Vogeln; am 9. d. M. Nachmittags aus einem Schankstube in der großen Schloßstraße ein Brillenwert mit 140 Thal. ausländischen Briefmarken. Unter anderen, achtzehnjährigen Gelegenheiten wurde am 4. Juli in der Holbeinstadt eine goldene Spülzettel, am 12. Juli in einer Tischkette ein Spätzettel mit überem Knopte, am 14. Juli in der Böttcherstraße eine Elementardecke mit Kette und in der Kreuzstraße ein Goldeneuerdecker gefunden. Ein 10 Jahre alter Knabe wurde in Hatt genommen, weil sich derselbe in einem kleinen Hotel in das Zimmer einer Dame eingeholt und dort einen Tisch aus einer Strahlantik entlaufen. Schon in der zweiten Befragung genommen; derselbe hatte in 22 Sälen beweglichen ausgeschafft.

Der Antik- & Tee-Bund, aus den Gesamtreinen Apollo, Hermann, Neuna Verein der Staatsseisenbahnen, Leipziger Harmonie, Dresden Männer Gesang Verein, Dresden Liedens, Phönix, Sängerkreis, Domhauer und Zimmer des Turnvereins vor dem und Antonstadt befindend, stellt Sonntags Nachmittag von 1 Uhr an sein diesjähriges Sommerfest in der Großen Markthalle des Königl. Großen Gartens mit Instrumentalmusik, Belaudungen, humoristischen Darbietungen in einem Parkett und Belaudungen an Büst- und Ringwurfbuden, Liedergesang, Lampenwagen und einem Sommerrodelbahn ab. Das wunderschöne Wetter des Tages hatte schon manchen der Zugeschauten Anlaß gegeben, das, was er lieb hatte zu Hause zu lassen und nun sich und seines Partners Blumengestalt oder seines Dienstes Silberkranz in den Dienst des Bundes zu stellen, nichts Beleidiger aber war das Dorfholz genutzt und der erste Schreiterheit noch aus der zweiten Theil mit gelungenen Vorträgen tonten sich unter den besten Sprengungen auf einen tüftlerischen und humoristischen Naturgenuss mehrheitlich ab. Indessen nach 1 Uhr Abends, während des dritten Concerttheiles, öffneten sich die Scheiben des Himmels in so ausgiebiger Weise, daß die Siedlung im Arbeiten der vertretbaren Darbietungen der Sänger und des Orchesters gefeiert wurde und viele Angehörige des Bundes die feierlichen Venaten den Münzstätten im Festhalle vergingen. Viele andere aber neigen sich dem himmlischen Nach die Freude des Sommerfestes nicht stören und entschuldigen sich an den wirklich humoristischen Darbietungen im Festhalle und an dem sich dort anschließenden Sommerrodelbahn. Die wohltuende Atmosphäre der regenenden Münzstätte und des aufbrechenden Morgen belohnten das treue Liedharten bei dem Fest in dem sich noch an 200 Sänger neben dem Schreiter des Herrn Musikdirektor Bernhard in den Dienst Entwirren geholt haben.

Durch große reiche Plätze waren die biegsigen Male, Anstreicher und verwundene Berufe am Sonnabend Abend in einer Trieben-Versammlung eingeladen worden, in welcher der Generale Watt aus Berlin über das Thema sprach: „Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in unserem Berufe und wie sollen sich die Kollegen zu einer eventuellen Lohnbewegung?“ Der Referent sprach vor etwa 100 Personen und betonte, daß hier in Dresden, welche als Kunststadt gesezt, im Malergericht die denkschärfste Ausstellung habe. Der Durchschnittslohn beträgt 11 Pf., und doch seien die Lebensmittel hier gerade in ihrer Höhe in denjenigen Städten, wo 50 Pf. pro Stunde gezahlt werden. Solche Verhältnisse müsse man als „schändlich“ bezeichnen. Schätzungen waren kaum möglich, welche sich der Organisation noch nicht angegeschlossen hatten. Dagegen gebe es nur eine Waffe, die darin besteht, daß man einen Arbeitskraft verhindern müsse. Man müsse energetisch an die Meister beratentrachten und vor einem Streit nicht zurücktreten. Dann thue man mir etwas, was eigentlich erlaubt sei. In der Debatte wurden einige Anmerkmale des Referenten weiter ausgeweitet, auch wähnte man eine Stimmen, die mit den Meistern in Verhandlung treten will, wenn man durch weitere Verhandlungen das Publikum für die herrschende Kritik in den Kreisen der Malergerichte zu interessieren wünsche. Zum Schluß wurde noch eine Resolution angenommen des Inhalts, daß die Vergesamtung mit dem Referenten einverstanden sei und glaubte, daß nur durch eine sofortige Volksabstimmung die bestehenden menschenunwürdigen Verhältnisse beseitigt werden können.

Ein treuer Bediensteter der Sachsischen Staatsseisenbahnen, der Expeditions-Hilfsarbeiter Herr Armin Armer bei der Güterverwaltung, Leipziger Bahnhof, ist heute 30 Jahre an ein und derselben Dienststelle beschäftigt. Durch Gewissenhaftigkeit und großes Geduld in den ihm zur Verarbeitung übertragenen Verkehrsmitnahmen, der Eisenbahn und dem Amtshand-Werkstätten, hat er sich jederzeit die Zuversicht und die Achtung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter zu wahren gesucht und wird möglicherweise in Zukunft zu einer großen Ehre werden.

Auf dem Sonnabend wurde auf dem biegsigen Friedrichstadt-Parkhügel ein Erderarbeiter von einer ablaufenden Wagengruppe erfaßt und überfahren. Der Brüderliche, deinen Verletzungen nicht gerade schwere Natur zu sein scheinen, wurde dem südlichen Krankenhaus eingeliefert.

Auf Sonnabend verfügte das Regiment endlich in vorsichtiger Weise „Kaiser Wilhelm“ auf der Thalstraße die Stromleitungen auf Linien 2 und 3 und überhalb der Leonidasstraße an dem gleichfalls Stromkreis schwingenden, der Witte-Burkhardt in Blaues eingeschlossene Schleife vor. In dem Augenblick, als sich Leonidas und Blaues nebeneinander befanden, rutschten die beiden Postleute des Burkhardt jeden Fahrzeugen von dem Bordsteinkante des Schleifens ab, um einen Brückenloch am linken Ufer aufzutreten. Ein Brückenloch war bei der unmittelbaren Nähe des Zimmers unvermeidlich. Der Kapitän des Kaiser Wilhelm, Herr Auguste, erkannte sofort die grohe Gefahr, in welcher sich die Männer der Schleife befanden, und gab unverzüglich das Signal zum Stillstehen der Maschine. Im nächsten Augenblick stand auch bereits die Schleife mit großer Wucht gegen das leichten Rad des Tampfers und war unweichholz zertrümmt worden und sammelte ihren Inhalt unter das Schiff getragen, wenn die Männer noch in Bewegung gewesen wären. — Dennoch ist am Sonntag Nachmittag gegen 2 Uhr der auf der Thalstraße von Laube nach Hamburg begrißte Schleppkahn des Schiffsbaus Schöck aus Alten, welcher mit etwa 8000 Centner Rader beladen war, unterhalb des Dresdner Wasserwerks an der Saloppe vom Wind verdrückt und zerstört worden. Abends kurz vor 6 Uhr gelang es dem Ruderbootenpiloten Nr. 10 der vereinigten Elbe- und Saale-Schiffahrt den Kahn wieder flott zu machen.

Gestern Nachmittag traf von Berlin eine amerikanische Reisegesellschaft von 46 Personen hier ein, welche im Grand Union Hotel abgekommen sind. Am 22. d. Mon. werden sie Reiseende aus Amerika hier antreffen.

Der nur schon drei Tage anhaltende mit Regen geprägte Sommer in beeinflußte namentlich den Sonntagsverkehr in der Umgebung Dresdens auf das Ungünstigste. Die Tafelwirtschaften hatten

vielfach eine schwere Ruhet und die Landung war an manchen Stationen nicht ohne Schwierigkeiten zu bewerkstelligen. Die Frachtkähne waren zum Stillstand gezwungen, weil die Ladung durch den Sturm der lebend auch der ankommenden Obstsorten großen Schaden zugefügt hat verdrückt wurden.

Auf der Rückreise nach Frankreich verachtete am Sonnabend Abend eine Dame ein peinliches Aufsehen. Sie hatte sich vor einem Haushalt aufgestellt und missachte in lautester Weise auf ihren dort im Souterrain wohnenden, übrigens getrennt von ihr lebenden Ehemann. Schlechtlich trat sie mit dem zu Juhe einer Feuerstelle ein. Unterstucht schien hier das Motiv zu der großen Erregung in sein.

Siebzig über kam am Sonnabend ein in einer Restauration der inneren Stadt beschäftigter Kellner weg, der auf Verlangen eines Wirtes einen Gast aus dem Lokale stießen mußte. Als er denselben glücklich auf die Straße gebrochen hatte, erhielt er von einem anderen Gäste einen Stockschlag auf den Kopf, doch das Blut nur so leicht. Angeblich sollte er diesen Gast aus Versehen geschubbt haben.

In lebhafter Erinnerung auf längere Zeit wird einem Herrn der Aufenthalt in einer Restauration der Bismarckstraße während der Nacht zum Montag um dessenbleiben bleibet, als ihm in derselben sein fast neuer Sommerüberrock im Werthe von 100 Mark nur so kostete wurde. Der Herr hatte Billard gespielt und war seine Aufmerksamkeit, wie der Theil wohl gemerkt haben mag, hierdurch von seinen Sachen abgelenkt worden.

Eine nachahmungsweise Reuerung i im Bauwesen fand man auf der Schießstätte auf dem Mühlbergischen Umbau beobachtet. Um von den Unbillen der Witterung unabhängig zu sein, hat man über diesem Neubau in über Dachhöhe ein Bretterdach gebaut, welches den ganzen Bau nach oben abschließt und biegt durch den Regen jeden Zutritt verhindert.

In Böhlitz wurde in vorangegangener Nacht ein Neubau, der bis in das Vorerte geblieben war, gewaltsam zerstört. Angelogene Mauern waren ungerissen, Steine aus der Lage gebracht u. s. w. Kurz es lag aus, als ob die Vandale dort gebaut hätten. Man nimmt an, daß ein Hochzeit vorliegt. Es soll am Sonnabend Abend dort zwischen einer Anzahl Arbeitern und dem Polter zu Vorlesungen gekommen sein.

Die nach dem Veit, Tageblatt wiedergegebene Mitteilung, daß der Waldläufer des Barons v. Burg am Windbergische drei Karten spielende Männer getroffen und daß er dann am nächsten Morgen zwei von den Männern erklungen gefunden habe, ist nach dem im Blauenischen Grunde erschienenen „Glückauf“ unwahr. Nach an zuständiger Stelle eingezogenen Erfahrungen sei an der ganzen Geschichte nur so viel wahr, daß allerdings die Frau des Waldläufers drei Personen Karten spielen habe. Es waren dies jedoch ältere Anhänger nach Glasmacher, die sich oft in freudlichen Anlässen unter Windbergs mit Windbergs mit jenem Zeit vertreiben. Von dem Doppelmodus ist kein Wort wahr.

Amtsgericht. Eine interessante Klage, bei welcher der Begriff des Wortes „Distretto“ besonders bedeutend wurde, beschäftigte das Schiedsgericht unter Vorw. des Herrn Amtsrichters Dr. Becker in Form einer Privatklage, welche die Kaufleute Dr. Müller und Friedel, Wittnau, gegen den kleinen Kaufmann Max H. Heilmann aufstrebten. Unter der Sicherstellung der Zustellung erbat sich die Firma von dem Kaufmann Heilmann Auskunft über die Geschäftsvorhaben einer anderen Firma. Diese wurde als eine solche empfohlen. Mittlerweile erhielt der Amtsrichter Heilmann, daß Gebrüder Herzberg anderweitig Mitteilung davon gemacht und geriet er deshalb in eine gewisse Erregung, da er die Auskunft nur für die Firma persönlich und in direkter Weise geben habe. Es entstand nunmehr eine rechte Korrespondenz, welche Heilmann mit einem Brief am 11. April eröffnete, in welchem der Name „unterhalter Vertrauensmitbringer“ zum Vorwurf gemacht wurde. Der Abend habe davon ab, ihnen eine Strafverfügung zu halten, aber wäre sich wenigstens die Mühe zu geben, sich zu schämen“ und empfahl ihnen mit „nicht strenger Verjährbarkeit“. Wegen fehlender Beleidigung fragten die Empfänger. Wenn dem Abend auch im gewissen Sinne der § 193 des St. G. B. Wahrnehmung berechtigter Interessen nicht verstoßen werden kann, so drückte ein Beschreiben doch durch Form und Inhalt die Absicht aus, eine Bekleidung erkennen geben zu wollen. In allen Punkten vermochten die Kläger mit ihrer Bekleidungslage nicht durchzudringen, aus diesem Grunde haben sie die Kosten ihres Sachwalters zu tragen, während der Gerichtsbori für den Autor des Briefes eine Geldstrafe von 10 Mark als angemessene Abfindung erachtete. Ein gleichfalls weizärtlich laufmännisches Interesse bot die Privatklage der Kaufleute Otto und Paul Schneemann (in Firme Schneemann freres) in Paris gegen die Fabrikbesitzer Bodewig und Comp. in Berlin bei Görlitz. In der zweitn wöchentlich erscheinenden Zeitung „Die Glasbläser“ verbündeten sich zu wiederholten Malen Interne und Schilderungen, welche die Produkte und Haupttätigkeiten der Gebrüder Schneemann in der öffentlichen Meinung bedeutend herabzusetzen oder geziert waren, den guten Ruf der anerkannten Firma zu schädigen. In den meist nach anberaumten Verhandlungen gelangten die intrumentalen Artikel, welche von Bodewig und Comp. verfaßt waren, zum mehrstündigen Vortrag. Der Bericht, die Angelegenheit auf dem Wege des Vergleichs aus der Welt zu ziehen, scheiterte, da die Parteien nicht verständlich erschienen waren und deren Sachwalter keine Vollmacht besaßen, irgendwelche Gültigkeit auszuholen. Den Bericht wurde eine Geldstrafe von 200 Mark aufgelegt und den Klägern beigegeben, bet. ihres Schiedsgerichts den Weg der Civilfuge einzutreten. — Die Verwobener der Ober- und Niederschlesien wurden, eben seit Monaten durch das freche Gebeten zweier Individuen, welche mit Recht die Bezeichnung „Strolche“ verdienen, erfreut. Es waren dies der erstaunlich zimmerhelle Richard Hermann Liebig, außerdem höchst vorbestraft und der jährlinge aus Waldheim gebürtige Tischlergehilfe Robert Oswald Rößiger, welche sich an ihren Landstreicherzügen ferner heraus, das Almosenabreden hieraus in Kompanie ausführten. Mit großer Freiheit und Frechheit ließen sie die Willen der Sommerherrschaft und forderten unter bedrohlichen Redensarten Gelder. In den meisten Fällen wurde ihnen, um die Unruhe los zu werden, das Gewünschte verabreicht, ja sie machten sich des Haustriebes schuldig, sobald sie nichts bekommen. Nachdem in Sekunden ihre Verhaftung erfolgte, demolierten Liebig in der dortigen Träfferei das Fensterkreuz, zertrümmerten Tisch und Stühle und vernichtete selbst den Nachleser zu zertrümmern. Wegen Petrels, Widerstands, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Bedrohung batten sich die notorischen Nummern vor dem Schiedsgericht zu verantworten. Der mehrfach verurteilte Liebig wurde in 2 Monaten Gefängnis und 6 Wochen Haft, sowie zur Nebenwohnung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Rößiger, welcher durch Liebig gründlich bestraft wurde, kommt mit einer zweitwöchigen Haftstrafe davon. — Als Ausbildungskinder war Carl August Hermann Jundteller am 23. Juni auf dem Bergberg in Leipziger beschäftigt. Er will von einem ihm völlig unbekannten Viehausgeber veranlaßt worden sein, ihm eine größere Anzahl von Blechmarken, welche für bestellte Ziegelein einsetzt werden, zum mehrstündigen Vortrag. Der Bericht, die Angelegenheit auf dem Wege des Vergleichs aus der Welt zu ziehen, scheiterte, da die Parteien nicht verständlich erschienen waren und deren Sachwalter keine Vollmacht besaßen, irgendwelche Gültigkeit auszuholen. Den Bericht wurde eine Geldstrafe von 200 Mark aufgelegt und den Klägern beigegeben, bet. ihres Schiedsgerichts den Weg der Civilfuge einzutreten. — Die Verwobener der Ober- und Niederschlesien wurden, eben seit Monaten durch das freche Gebeten zweier Individuen, welche mit Recht die Bezeichnung „Strolche“ verdienen, erfreut. Es waren dies der erstaunlich zimmerhelle Richard Hermann Liebig, außerdem höchst vorbestraft und der jährlinge aus Waldheim gebürtige Tischlergehilfe Robert Oswald Rößiger, welche sich an ihren Landstreicherzügen ferner heraus, das Almosenabreden hieraus in Kompanie ausführten. Mit großer Freiheit und Frechheit ließen sie die Willen der Sommerherrschaft und forderten unter bedrohlichen Redensarten Gelder. In den meisten Fällen wurde ihnen, um die Unruhe los zu werden, das Gewünschte verabreicht, ja sie machten sich des Haustriebes schuldig, sobald sie nichts bekommen. Nachdem in Sekunden ihre Verhaftung erfolgte, demolierten Liebig in der dortigen Träfferei das Fensterkreuz, zertrümmerten Tisch und Stühle und vernichtete selbst den Nachleser zu zertrümmern. Wegen Petrels, Widerstands, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Bedrohung batten sich die notorischen Nummern vor dem Schiedsgericht zu verantworten. Der mehrfach verurteilte Liebig wurde in 2 Monaten Gefängnis und 6 Wochen Haft, sowie zur Nebenwohnung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Rößiger, welcher durch Liebig gründlich bestraft wurde, kommt mit einer zweitwöchigen Haftstrafe davon. — Als Ausbildungskinder war Carl August Hermann Jundteller am 23. Juni auf dem Bergberg in Leipziger beschäftigt. Er will von einem ihm völlig unbekannten Viehausgeber veranlaßt worden sein, ihm eine größere Anzahl von Blechmarken, welche für bestellte Ziegelein einsetzt werden, zum mehrstündigen Vortrag. Der Bericht, die Angelegenheit auf dem Wege des Vergleichs aus der Welt zu ziehen, scheiterte, da die Parteien nicht verständlich erschienen waren und deren Sachwalter keine Vollmacht besaßen, irgendwelche Gültigkeit auszuholen. Den Bericht wurde eine Geldstrafe von 200 Mark aufgelegt und den Klägern beigegeben, bet. ihres Schiedsgerichts den Weg der Civilfuge einzutreten. — Die Verwobener der Ober- und Niederschlesien wurden, eben seit Monaten durch das freche Gebeten zweier Individuen, welche mit Recht die Bezeichnung „Strolche“ verdienen, erfreut. Es waren dies der erstaunlich zimmerhelle Richard Hermann Liebig, außerdem höchst vorbestraft und der jährlinge aus Waldheim gebürtige Tischlergehilfe Robert Oswald Rößiger, welche sich an ihren Landstreicherzügen ferner heraus, das Almosenabreden hieraus in Kompanie ausführten. Mit großer Freiheit und Frechheit ließen sie die Willen der Sommerherrschaft und forderten unter bedrohlichen Redensarten Gelder. In den meisten Fällen wurde ihnen, um die Unruhe los zu werden, das Gewünschte verabreicht, ja sie machten sich des Haustriebes schuldig, sobald sie nichts bekommen. Nachdem in Sekunden ihre Verhaftung erfolgte, demolierten Liebig in der dortigen Träfferei das Fensterkreuz, zertrümmerten Tisch und Stühle und vernichtete selbst den Nachleser zu zertrümmern. Wegen Petrels, Widerstands, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Bedrohung batten sich die notorischen Nummern vor dem Schiedsgericht zu verantworten. Der mehrfach verurteilte Liebig wurde in 2 Monaten Gefängnis und 6 Wochen Haft, sowie zur Nebenwohnung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Rößiger, welcher durch Liebig gründlich bestraft wurde, kommt mit einer zweitwöchigen Haftstrafe davon. — Als Ausbildungskinder war Carl August Hermann Jundteller am 23. Juni auf dem Bergberg in Leipziger beschäftigt. Er will von einem ihm völlig unbekannten Viehausgeber veranlaßt worden sein, ihm eine größere Anzahl von Blechmarken, welche für bestellte Ziegelein einsetzt werden, zum mehrstündigen Vortrag. Der Bericht, die Angelegenheit auf dem Wege des Vergleichs aus der Welt zu ziehen, scheiterte, da die Parteien nicht verständlich erschienen waren und deren Sachwalter keine Vollmacht besaßen, irgendwelche Gültigkeit auszuholen. Den Bericht wurde eine Geldstrafe von 200 Mark aufgelegt und den Klägern beigegeben, bet. ihres Schiedsgerichts den Weg der Civilfuge einzutreten. — Die Verwobener der Ober- und Niederschlesien wurden, eben seit Monaten durch das freche Gebeten zweier Individuen, welche mit Recht die Bezeichnung „Strolche“ verdienen, erfreut. Es waren dies der erstaunlich zimmerhelle Richard Hermann Liebig, außerdem höchst vorbestraft und der jährlinge aus Waldheim gebürtige Tischlergehilfe Robert Oswald Rößiger, welche sich an ihren Landstreicherzügen ferner heraus, das Almosenabreden hieraus in Kompanie ausführten. Mit großer Freiheit und Frechheit ließen sie die Willen der Sommerherrschaft und forderten unter bedrohlichen Redensarten Gelder. In den meisten Fällen wurde ihnen, um die Unruhe los zu werden, das Gewünschte verabreicht, ja sie machten sich des Haustriebes schuldig, sobald sie nichts bekommen. Nachdem in Sekunden ihre Verhaftung erfolgte, demolierten Liebig in der dortigen Träfferei das Fensterkreuz, zertrümmerten Tisch und Stühle und vernichtete selbst den Nachleser zu zertrümmern. Wegen Petrels, Widerstands, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Bedrohung batten sich die notorischen Nummern vor dem Schiedsgericht zu verantworten. Der mehrfach verurteilte Liebig wurde in 2 Monaten Gefängnis und 6 Wochen Haft, sowie zur Nebenwohnung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Rößiger, welcher durch Liebig gründlich bestraft wurde, kommt mit einer zweitwöchigen Haftstrafe davon. — Als Ausbildungskinder war Carl August Hermann Jundteller am 23. Juni auf dem Bergberg in Leipziger beschäftigt. Er will von einem ihm völlig unbekannten Viehausgeber veranlaßt worden sein, ihm eine größere Anzahl von Blechmarken, welche für bestellte Ziegelein einsetzt werden, zum mehrstündigen Vortrag. Der Bericht, die Angelegenheit auf dem Wege des Vergleichs aus der Welt zu ziehen, scheiterte, da die Parteien nicht verständlich erschienen waren und deren Sachwalter keine Vollmacht besaßen, irgendwelche Gültigkeit auszuholen. Den Bericht wurde eine Geldstrafe von 200 Mark aufgelegt und den Klägern beigegeben, bet. ihres Schiedsgerichts den Weg der Civilfuge einzutreten. — Die Verwobener der Ober- und Niederschlesien wurden, eben seit Monaten durch das freche Gebeten zweier Individuen, welche mit Recht die Bezeichnung „Strolche“ verdienen, erfreut. Es waren dies der erstaunlich zimmerhelle Richard Hermann Liebig, außerdem höchst vorbestraft und der jährlinge aus Waldheim gebürtige Tischlergehilfe Robert Oswald Rößiger, welche sich an ihren Landstreicherzügen ferner heraus, das Almosenabreden hieraus in Kompanie ausführten. Mit großer Freiheit und Frechheit ließen sie die Willen der Sommerherrschaft und forderten unter bedrohlichen Redensarten Gelder. In den meisten Fällen wurde ihnen, um die Unruhe los zu werden, das Gewünschte verabreicht, ja sie machten sich des Haustriebes schuldig, sobald sie nichts bekommen. Nachdem in Sekunden ihre Verhaftung erfolgte, demolierten Liebig in der dortigen Träfferei das Fensterkreuz, zertrümmerten Tisch und Stühle und vernichtete selbst den Nachleser zu zertrümmern. Wegen Petrels, Widerstands, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Bedrohung batten sich die notorischen Nummern vor dem Schiedsgericht zu verantworten. Der mehrfach verurteilte Liebig wurde in 2 Monaten Gefängnis und 6 Wochen Haft, sowie zur Nebenwohnung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Rößiger, welcher durch Liebig gründlich bestraft wurde, kommt mit einer zweitwöchigen Haftstrafe davon. — Als Ausbildungskinder war Carl August Hermann Jundteller am 23. Juni auf dem Bergberg in Leipziger beschäftigt. Er will von einem ihm völlig unbekannten Viehausgeber veranlaßt worden sein, ihm eine größere Anzahl von Blechmarken, welche für bestellte Ziegelein einsetzt werden, zum mehrstündigen Vortrag. Der Bericht, die Angelegenheit auf dem Wege des Vergleichs aus der Welt zu ziehen, scheiterte, da die Parteien nicht verständlich erschienen waren und deren Sachwalter keine Vollmacht besaßen, irgendwelche Gültigkeit auszuholen. Den Bericht wurde eine Geldstrafe von 200 Mark aufgelegt und den Klägern beigegeben, bet. ihres Schiedsgerichts den Weg der Civilfuge einzutreten. — Die Verwobener der Ober- und Niederschlesien wurden, eben seit Monaten durch das freche Gebeten zweier Individuen, welche mit Recht die Bezeichnung „Strolche“ verdienen, erfreut. Es waren dies der erstaunlich zimmerhelle Richard Hermann Liebig, außerdem höchst vorbestraft und der jährlinge aus Waldheim gebürtige Tischlergehilfe Robert Oswald Rößiger, welche sich an ihren Landstreicherzügen ferner heraus, das Almosenabreden hieraus in Kom

Allen unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser herzensguter, treuer Gatte und Vater,

Herr Schlossermeister

P. Oskar Wenig,

Montag früh 7/8 Uhr im Alter von 54 Jahren nach kurzem Krankenlager plötzlich und unerwartet sanft entschlafen ist.

In großem Schmerz

die trauernde Gattin nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag, 3 Uhr von der Patentationshalle des inneren Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen verschied sanft im Seehäde Zingst infolge Herzschlags unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Schwager und Grossvater, der Geheim-Sekretär im Ministerium des Königl. Hauses, Ritter des Albrechtsordens etc.

Herr Julius Heintze.

Dies zeigen an im tiefsten Schmerz

Die trauernden Familien
Heintze und Körzinger.

Dresden, den 14. Juli 1895.

Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben werden.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Hente früh 7/8 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden unserer lieben innig geliebten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Johanne Dorothea verw. Seiring
geb. Hoffmann.

Die Beerdigung der heutigen Entschlafenen findet Mittwoch Nachmittags 2 Uhr von der Patentationshalle des Inneren Friedhofes aus statt.

Vom tiefsten Schmerz erhält zeigen dies hierdurch an

die trauernden Hinterlassenen.

Dresden, Zwischen und Außig, den 14. Juli 1895.

Nach langem Leiden verschied am 12. Juli früh 4 Uhr sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater, Bruder und Onkel,

Herr Kaufmann

Benno Theuerkauf.

Dies zeigen tief betrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Potschappel, Dippoldiswalde, Ronneburg und Geraden 14. Juli 1895.

Hierdurch die schmerliche Nachricht, daß unser herzensgutes Gretchen am 11. Juli Mornings 2 Uhr nach kurzen, aber schweren Krankenlager sanft verstorben ist. In tiefem Schmerz heißtet dies, um ihres Beileids willen, mit

Dresden, den 15. Juli 1895.

die trauernden Eltern

Großelter Richard Gunter u. Anna Lina geb. Rückert, nebst Großmutter Annae nebst Rückert.

Zurückgelassen vom Grabe unseres lieben Gatten und Vaters des Überganges a. D. und Gemeindeschreiber.

Friedrich Ernst Grüneberger

zeigen wir allen Verwandten und Freunden für die herzliche Theilnahme und den überaus reichen Blumenstrauß innigsten Dank. Auch dem Herrn Geistlichen sowohl für die wohrenden Worte am Grabe, als auch den Gemeindeschreibern von Selditz und dem so zahlreich erschienenen Gendarmerie-Corps, sowie der Freien Vereinigung Kammergenossen 1870/71 und dem Komitee für die Todesfeier Verabschiedung herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Allen denen, welche mir beim Hinscheiden meiner lieben, unvergesslichen Gattin, der liebenswerten Mutter meiner Kinder, Frau

Marie Eßert geb. Steinbach

ihre innige Theilnahme bewiesen, sage nur hierdurch meinen herzlichsten Dank. Dank auch Herrn Dionysius Dr. Röhlisch für die schmerzhaften Worte am Sarge der lieben Eheleute.

Der trauernde Gatte

Karl Eßert

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Dresden, Kirchberg.

Für den reichen Blumenstrauß und die zahlreiche Theilnahme beim Heimgang unter uns Gatten und Vaters, des

Schuhmachermeisters Herrn

Karl Wilhelm Naumann,

zeigen wir allen tiefsteften Dank.

Dresden, am 15. Juli 1895.

Louise verw. Naumann u. Tochter.

Unsere weite Kundshaft bitten wir um feineres Wohlwollen.

F. C.

Für die unerwartet zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Heimgang unserer guten Mutter

Frau

Mathilde verw. Pastor Bochmann

geb. Buschbeck

sagen wir hierdurch den herzlichsten Dank.

Beiersdorf (Oberlausitz), am Begräbnisslage.

Die trauernden Kinder.

Für die herzliche Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unten Mutter, Frau

Henriette Wilhelmine verw. Hoyer geb. Winkler

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten innigsten Dank, insbesondere Herrn Archidiak. Hesse für die trostreichen Worte am Grabe.

Dresden, Leipzig, den 15. Juli 1895.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie den überaus reichen Blumenstrauß beim Begräbniss meines guten Mannes, des Herrn

Gustav Adolf Hager,

wünsche ich Allen, namentlich lieben Freunden und Kollegen, die ihn zu letztem Ruhestatt trugen, meinen herzlichsten, innigsten Dank aus.

Clara Hager geb. Lungwitz.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniss unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter

Frau Eva Rosine Richter

geb. Züchner

drängt es uns, Allen den herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders Dank Herrn Diakonus siebzlig für seine trostreichen Worte am Grabe unserer lieben Tochter und Mutter.

Alt-Rauchthal, den 15. Juli 1895.

Die trauernden Hinterlassenen.

Trugott Richter als Gatte, nebst Kindern u. Enkelkindern.

Zurückgelassen vom Grabe unserer lieben entschlafenen guten Mutter und Großmutter, der Frau

Rosalie Natalie verw. Queck

geb. Schleising,

sagen hierdurch Allen für die Beweise ihrer Theilnahme, sowie Herrn Dr. Archibald für die herzlichen, tröstenden Worte und dem Jäger-Münzfuß für die schönen Weisen unseres liebgestorbenen Dank.

Dresden u. Kirchberg, den 15. Juli 1895.

Die Familien Queck und Fritzsche.

Herzlicher Dank.

Für die treue Pflege sowohl, wie für den reichen Wahrnehmung der Hausgaben und die wortreiche Rede des Herrn Diakonus Horberger am Grabe der Frau

Anna Börner geb. Schmidt

sagen wir vielmehr unfehligen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der herzlichen Theilnahme bei der Briefmarken und dem Dienstleid unserer Gattin und Mutter

Mathilde Huhn

geb. Dietrich,

sowie für den zahlreichen Blumenstrauß beim Begräbniss der lieben Eltern gegen die aufdringlichen Dank

Dresden-Strehlen, den 15. Juli 1895.

die trauernden Hinterlassenen.

Verloren > Gefunden.

1 Granatbröcke

verl. v. Görlitzerh. Concordiastr. 12, 2. Et.

Verloren

ein silb. Kettenarmband Sonntag v. 2-3 U. vom Lampenstr. 10. Waisenhaus. Es wird herz. gebeten, sich gegen Belohnung abzugeben.

Verloren

Gew. v. Gold, Stückblatt mit Perle i. r. Form, gegen gute Belohn. abzugeben bei Wittig, Postamtstr. 70.

Verloren

Quittungsbuch der "Dresdner Nachrichten". Abzugsbuch 1. Kl. Postamtstr. 10. D. 1. Kl.

Verloren

wurde Sonntag d. 7. d. M. auf der Carolabrunn eine Taschenuhr. Da es ein Andenken ist, wird der ehrliche Finder gebeten, die selbe Belohn. abz. Wachbleich. Straße 12, 3. Kl.

Verloren

wurde Sonntag Nacht Gravatte mit gold. Röbel v. d. S. Johannistr. Abzugsstr. nach d. Gravenstr. Abzugsstr. gegen Belohnung Seidenstr. 5. Kl. Helm. Naumann.

Verloren

1 > 2 m. matt Aufh. mit. Metr. u. Schrift, aus Postk. hand bill. zu verkaufen. Preise 56. im Inhalatorium.

Verloren

mit Ladeneinrichtung ist wein- and Weinmeister Gleichenhäussertheilung für den Preis von 1100 M. vor Oktober zu verkaufen. Rath. u. R. M. 200 an Haasestein & Vogler (H. 6.), Pirna.

Verloren

neues Gasinventar

mit Ladeneinrichtung ist wein-

und Weinmeister Gleichenhäussertheilung

für den Preis von 1100 M. vor

Oktob. zu verkaufen. Rath. u.

R. M. 200 an Haasestein & Vogler (H. 6.), Pirna.

Verloren

neues Gasinventar

mit Ladeneinrichtung ist wein-

und Weinmeister Gleichenhäussertheilung

für den Preis von 1100 M. vor

Oktob. zu verkaufen. Rath. u.

R. M. 200 an Haasestein & Vogler (H. 6.), Pirna.

Verloren

neues Gasinventar

mit Ladeneinrichtung ist wein-

und Weinmeister Gleichenhäussertheilung

für den Preis von 1100 M. vor

Oktob. zu verkaufen. Rath. u.

R. M. 200 an Haasestein & Vogler (H. 6.), Pirna.

Verloren

neues Gasinventar

mit Ladeneinrichtung ist wein-

und Weinmeister Gleichenhäussertheilung

für den Preis von 1100 M. vor

Oktob. zu verkaufen. Rath. u.

R. M. 200 an Haasestein & Vogler (H. 6.), Pirna.

Verloren

neues Gasinventar

mit Ladeneinrichtung ist wein-

und Weinmeister Gleichenhäussertheilung

für den Preis von 1100 M. vor

Oktob. zu verkaufen. Rath. u.

R. M. 200 an Haasestein & Vogler (H. 6.), Pirna.

Verloren

neues Gasinventar

mit Ladeneinrichtung ist wein-

und Weinmeister Gleichenhäussertheilung

für den Preis von 1100 M. vor

Oktob. zu verkaufen. Rath. u.

R. M. 200 an Haasestein & Vogler (H. 6.), Pirna.

Verloren

neues Gasinventar

mit Ladeneinrichtung ist wein-

und Weinmeister Gleichenhäussertheilung

für den Preis von 1100 M. vor



Sonntag den 21. Juli großes

Rad-Wettrennen

auf der

Siksay'schen Rennbahn, Striesen, Sächs. Prinz.
10 grosse Rennen.

Tandemfahren m. Borg. 2000 M., Hochradfahren m. Borg. 2000 M., Niederrad-Hauptfahrt. 2000 M., Hochrad-Hauptfahren 3000 M., R. R. 30 III. Klasse; Tour 1 (über Heidelberg zurück) M. 45 II. M. 30 III. Klasse; Tour 2 (über Karlsruhe-Stuttgart-München zurück) M. 65 II., M. 43 III. Klasse.

Geschwindigkeit über 1000 M., Wettkampf über 1000 M., Motor-Fahrrad wird einen Record über 4000

Mileen setzen, 12 Stunden fahren, seines

in Konkurrenz rennen gegen einige bekannte Rennner.

Preise wie bisher. Siehe Plakate.

Aufgang 1-4 Uhr. Einlass 1-3 Uhr.

Sattelplan für Militär 50 Pf. an der Straße.

Der Vorstand des R. R. V.

Kurhaus Kleinzsachowitz.

An der Königl. Villnicher Fähre, Nördliches Militär-Concert.

Osw. Hänsel.

Aufgang 5 Uhr.

Vogelschiessen und Volksfest der priv. Schützengesellschaft

Glashütte

findet den 21., 22. und 23. Juli statt, wozu alle Freunde gemüths-
licher Volksfeste freudlich eingeladen werden.

Das Direktorium.

Gasthof u. Ballettabissement Dresden-Goritz.

zu meinem Mittwoch den 17. Juli stattfindenden

Einzugsschmaus

nicht

Vogelschiessen und Ball

erlaube ich mir, alle wertvollen Bürger, Bekannten und Freunde herz-
lich und ergebenst einzuladen.

F. A. Jeremias, Besitzer.

Restaurant z. Herzogin Garten.

Großer Walzer-Abend.

Aufgang 7 Uhr, wozu ergebenst einlädt

H. Lehmann.

Uebernahme.

Am heutigen Tage übergab ich durch Kauf Herrn Heinrich Kohl das in meinem langjährigen Besitz ge-
wesene Hotel

Stadt Görlitz.

Ich richte an meine treue Kundlichkeit in Hotel und
Restaurant die herzliche Bitte, das wir in so reichem
Rohr entgegengebrachte Vertrauen auch in unge-
schickter Weise auf meine Herrn Nachfolger über-
tragen zu wollen, und danke aufrichtig für die bis-
herige wohlwollende Unterstützung.

Dresden-N., Nähnigasse, Ecke Heinrichstr.,

den 15. Juli 1895.

Verachtungsvoll

A. Belke.

Vorstehender Anzeige mich anschließend, verspreche
ich, mit der Bitte um recht zahlreichen Zuspruch, daß
alte Freunde Haus auf der Höhe der Zeit zu halten
und allen an mich kommenden Ansprüchen ge-
recht zu werden.

Stadt Görlitz, Dresden-N.,

den 15. Juli 1895.

Verachtungsvoll

Heinrich Kohl,

langjähriger Oberfleißer im Hotel Kronprinz,
auch im Hotel zur Sonne, Genthenberg, N.-S.



Sonderzug

nach Metz etc.

Abschafft am 2. August von Reichenbach i. V.
Kabarett. Tour 1 (über Heidelberg zurück) M. 45 II.
M. 30 III. Klasse; Tour 2 (über Karlsruhe-Stuttgart-München zurück) M. 65 II., M. 43 III. Klasse.

Reiseplan gratis und raus.

A. Riedel, Dresden,

Königstraße 1-5.

Kurhaus Kl.-Zschachwitz, an der Königl. Villnicher Fähre, Hotel, seines Restaurant, Cafè und Waldpark.

der Neuzelt entsprechend für mehrere Tausend Personen comfortabel
eingerichtet, bietet bei bromptester Beleuchtung einen großartigen
Ausblick.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.

Die alte Schiffstation vor Billau, oder Eisenbahnhofstation

Niederschlag, elektrische Bahnnation Laubegatt.

Hochachtungsvoll Osw. Hänsel.</

Königliches Belvedère

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedère,
Dienstag:

Königl. Musikdirektor A. Trenkler.

Aufgang 18 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Wiener Garten

Heute Dienstag den 16. Juli

VII. Grosses Monstre-Concert

von den verschiednen Kapellen der Jäger und Pioniere,
Dienstag: Königlicher Würdigung

A. Schubert und H. Röpenack.

Aufgang 18 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Soziale Kostümfesten in Städten 30 Pf. sind in der Gitarrenhalle
in der Wiener, in der Augustusbrücke Neustadt, sowie 5 St.

Grenzen- und Vereinskarten beider Kapellen sind gültig.
Richtungsvoll M. Cauzier & Comp.

Vorzüglicher Mittagstisch.

Diners von 12-3 Uhr von 1,50 M. an. Abonnenten bedeutende
Günstlinge, nach der Rente in kleinen und hellen Portionen.

24-25 Uhr Frühstückskarte zu kleinen Preisen. Reich-

haltige Allerlei, Rehe und sonstige Weine. Echte Bier.

Specialität: Hochfeines Bürgerlich Pilsner.



Helbig's Etablissement.

Heute Dienstag am 16. Juli

Gr. patriot. histor. Concert

von der Kapelle des Königl. Zugs 2. Grenadiereg. Nr. 101,
Dienstag: L. Schröder.

Heutes Concert obiger Kapelle vor der Abreise.
Aufgang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 10 Uhr.

Bewohnerkarten und an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Jägerhof, Niederlößnitz.

Heute sowie jeden Dienstag

Grosses Militär-Concert

von der vollständigen Kapelle des 1. geb. Sächs. Grenadier-Regiments
Nr. 100. Dienstag: O. Herrmann.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Dieses Concert wird im Gedächtniss an die Friedensfeierung
1870-71 ein großes patriotisches Concert u. a. das Schlachtenprogramm
mit dem großen Schlachtklang an den glorreichen Kämpfen 1870-71 mit
ihrem armenischen Friede und großen Geschick und Beweisfeuer

Große Wirthsschafft

im Kgl. Großen Garten.

Täglich

Grosses Concert

von der 12 Mann starken Kapelle unter Leitung des Musikdirektor
A. Wentscher.

Aufgang 5 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.

Lagerkeller,

Dresden - Plauen.

Jeden Dienstag und Freitag

Gr. Abend-Concert

Dir.: G. Andrä.

Aufgang 18 Uhr.

Richtungsvoll Jos. Helmrich.

Pariser Garten,

Gr. Meissnerstr. 13, bis an die Elbe.
Herrlichster Aufenthalt der Freuden.

Täglich Gr. Concert.

Heute grosses Militär-Concert

von dem Trompetchor des Kgl. Sächs. Train-Bataillons Nr. 12
unter persönlichem Leitung des Stabstrompeters Sepp C. Beck.

Eintritt frei. Aufgang 18 Uhr.

Hochachtungsvoll Ewald Fechner.

Unter dem Protektorat Ihrer K. K. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August.

Eintritt 50 Pf., Kinder 20 Pf.

Familien- und Vereinskarten

10 Stück 8 M.

Täglich geöffnet von 9-7 Uhr.

Sonntags von 11-7 Uhr.

Katalog 30 Pf., nach auswärts 50 Pf.

Mit der Ausstellung ist eine Lotterie verbunden.

Loos 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark.

Aussstellung

von
Erzeugnissen für Kinderpflege,
Ernährung und Erziehung,
Gewerbehaus Dresden.

Münchener Hof

Dresden-A., Kreuzstr. 21. T.A.III. 3495.

Hôtel und Concerthaus.

Eintrittsfreies Tyrolier-Concert.

Wer im Centrum Dresdens gut und billig wohnen will, befindet sich im Tramway (Wahlhof - Georgplatz 10 Pf.) und wohne im Münchener Hof. Confort Zimmer von 1,25 bis 2 Mark, mit Konzertzutritt.

Hochachtungsvoll E. Martin.

Hotel Duttler,

Etablissement ersten Ranges.

Täglich Concert

von Nachm. 4 bis 11 Uhr Abds.
Orchester 30 Mann. Wiener Besetzung.

Direktion:

Herr Kapellmeister H. Kage.

Neu! Als Spezialität Neu!

Aufreten des berühmten

John Schmidt'schen

Piston-Trio

aus Wien.

2 Damen, 1 Herr.

Programm 10 Pf.

„Zur Börse“

19 Scheffelstraße 19.

Täglich großes Concert

des Karlsruher Vokal-Quartetts „Bayer“
vom Großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe.

Dir. Max Bayer.

Aufgang 18 Uhr. Richtungsvoll C. Beier.

Nur noch einige Tage!

Hotel Demnitz, Loschwitz

Fugmann's

Sommer-Variété.

Herliches Gartenlokal am Elbstrom, geschützt gegen Regen und Sonne. Verbindung: Dampfschiff, Elektrische u. Pferdebahn.

Täglich 4 Uhr Grosses Concert der Residenz-Theater-Kapelle.

Programm 10 Pf. pro Person.

7½ Uhr Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Täglich Aufreten folgender Spezialitäten:
Max Alfredo, Humorist. Geschwister Forres, Instrumentalisten, Mr. Brandt, Kopf- und Handstand-Gauklerin, Milla Hermance, deutsche Schätzleid-Sängerin, Francois Rivolt, Italienischer Minister, Fedor Mozoroew mit seiner unheimlichen Affen- und Hundefamilie, Clara und Max Coelly, Verwandlungskünstler, The Wilsons, Kunstmaler etc.

Jeden Donnerstag Geschenk-Vertheilung.

10 Minuten nach Schluss der Vorstellung geht ein Extra-Schiff nach Dresden-Nord. und Altstadt.

Hochachtungsvoll Otto Fugmann.

Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt

Dresden-N., Bachstr. 13.

für Diabetiker, Herz-, Unterleib-, Nervenleiden, Säfteverderbnis, Dranerkrankheiten etc. — Ärztliche Beratung und Untersuchung, außer Sonntags, täglich von mittags 9-10 Uhr.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Schmidt in Dresden.
Sprechst. Raum. 10-12. Nachm. 5-7.
Berleger und Drucker: Liepach & Reichardt in Dresden.
Eine Bungsdau für das Erdenen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält eincl. Börsen- u. Fremdenblatt 22 Seiten.

Bergkeller.

Täglich

Großes Garten-Concert,

aufgeführt von der Handlaville.

Aufgang 7 Uhr.

Richtungsvoll Edm. Dressler.

Herrliches und Schönes.

Der Bürgerausschuss für patriotische Kundgebungen trat gestern Abend im Knell's Restaurant unter dem Vorz. des Hofrats Dr. Mehrtz zur Förderung der Jubelfeier des Sedantages zusammen. Mit Antrüken zur Belebung der Bürgerlichkeit, sowie zur Sammlung von Gaben für eine würdige Gedächtnisfeier wird man jetzt noch nicht hervortreten, da viele Bürger, die niemals bei patriotischen Kundgebungen waren, zur Zeit von Dresden abwesend sind; diese Auftrüke würden sich vielleicht gegen Mitte des August an die patriotische Feierstagsfeier der Dresdner Bürgerlichkeit wenden; doch werden alle Mitglieder des Ausschusses, sowie die Sammelstellen schon jetzt Reaktionen zu Beiträgen entgegennehmen. Die Hauptkundstellensetzen bilden das Bataillon von Günther und Rudolph, sowie die Dresdner Bank. Als Freiheitlichen wählt man eine von der Firma E. Glatz und Sohn vorgelegte Probe in weichem Metall. Dieses Festzeichen enthält im Mittelschild als Inschrift die Eingangssorte der "Wacht am Rhein"; über dem Schild prangt die deutsche Kaiserkrone, unter ihm sind die Wappen Sachsen und Dresdens angebracht, seitlich die deutschen und sächsischen Fahnen in den entsprechenden Farben. Das Festzeichen wird für 10 Pfennige zu Erwachsenen, für 10 Pfennige an die Jugend zum Betrag des Festes verkaufen werden, so dass jeder Theilnehmer beim Betreten des Kundplatzes sich mit dem Festzeichen schmücken kann. Auch die Schüler der oberen Klassen der Bürger- und Berichtsschulen, welche turnerische Freilübungen und Angendspiele vorführen werden, sollen ein Festzeichen an die Brust tragen. Um seinem Kind, auch nicht dem der unbemittelten Eltern, eine Ausgabe hierfür zugunsten, erklärte sich ein Mitglied des Bürgerausschusses in hochheriger Weise bereit, die Kosten für Herstellung dieser Festzeichen der turnenden Schuljugend aus keinen Mitteln zu entziehen. Auf dem Kundplatz werden sich das Königszept und ein Schild für die Veteranen, sowie außer dem Musikpavillon in der Großen Wirtschaft drei Pultpodien und ein Podium für die Sänger erheben; für ein Samariterzept wird georgt sein und in 7 Schankstätten werden die Fechtmeister reichliche Gelegenheit zu Eröffnungen haben. — Sämtliche Ausküsse für Gefangenenträger, musikalische und turnerische Vorführungen, sowie für die Bau- und Wirtschaftsangelegenheiten sind in voller Arbeit begriffen, sodass ein ehrwürdiger Verlauf der Gedächtnisfeier mit Sicherheit zu erwarten ist. Für die Veteranen und die Wirkungsstätten des glorreichen Sedantages sind besonders feierliche Vorführungen in Angst genommen, worüber jedoch Mittheilungen für jetzt noch nicht möglich sind.

In den Tagen vom 4. bis 7. August findet in München die dritte internationale Sonnenschule für Psychotherapie statt. Von Dresden sind u. A. dem Kongress Herr Dr. med. Albin Burchardt beteiligt, der erst vor Kurzem von einer Studienreise aus Amsterdam, Paris und Biarritz zurückgekehrt ist. Die Studien Dr. Burchardts haben sich in erster Linie auf das Gebiet der Psychotherapie und die praktische Anwendung der Suggestion zu beziehen.

Ungeachtet des wenig günstigen Wetters war der Personenverkehr am lebhaften Sonntage auf den gleichen Bahnhöfen sehr lebhaft. Auf dem Böhmischem Bahnhof in Dresden-Alstadt wurden neben den vollbreiten schlappmützigen Verfremdungen 12 Sonderzüge nach und von Schönau und 12 Sonderzüge nach und von Tharandt befördert. Auf dem Leipziger Bahnhof verkehrten 10 Sonderzüge nach und von Lößnitzbad-Wiesau. Nach den Sonnenschulstationen allein wurden hier über 4000 Fahrgäste verlost. Auf dem Schlesischen Bahnhof gelangten 4 Sonderzüge nach und von Radeberg zur Einlegung. Nach den Stationen bis Radeberg wurden 200 Rückfahrtarten gelöst. Der Friedensbahnhof beförderte 2 Sonderzüge nach und von Görlitz-Görlitz und verkaufte gegen 200 Fahrtarten nach den Sonnenschulstationen.

Vom 1. Oktober d. J. ab ist für jedes zweite Dresden und den Vororten Radeberg, Pirna und Wilsdruff (und umgekehrt) geführte telephonische Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten eine Einzelvergütung von 50 Pf. zu entrichten. Anfolgedessen ist auch den Fernsprechnehmern in den Orten Radeberg, Pirna und Wilsdruff, welche gegen einen Pauschalbetrag von 50 Pf. pro Tag bisher die Berechtigung hatten, mit Dresden telephonisch zu verkehren, die Benutzung der Fernsprech-Verbindungsanlage per 1. September d. J. gestoppt worden. Wie erstaunlich ist die Maßnahme früher bereits einmal bedroht gewesen, sie wurde aber durch nachdrückliche Vorstellungen der Interessenten abgewendet.

An der Gärtnergasse musste am Freitag früh gegen 4 Uhr ein Baum plötzlich zum Halt gebracht werden, weil der Bremser das bekannte Bremssignal mit der Handpfeife gegeben wurde. Der Zugführer stellte den Maschinisten und die Bremser zur Rede, da er doch gar kein Signal gegeben habe. Während man noch über Ja und Nein stritt, erklang das laufende Signal schon wieder und nun erklang und hörte man, dass die Döme aus dem Vortrieb eines Hauses herabstürzten, wo ein Vogelchen in einem Bauer lag und den Vorfahrteweg verdeckte.

Nach Verhältniss der Einwohnerzahl ist die sächsische Wohnungsgröße doppelt so groß wie diejenige Preußens und Sachsen. Es kommt nämlich in Preußen auf 100 Quadratkilometer Grundfläche 75 Kilometer, in Sachsen 78,8 Kilometer, in Sachsen aber 161,8 Kilometer Eisenbahnen.

Wiederholt hat sich im Laufe der lebhaftesten Zeit in den Unterkünften ein Feuer ausbreiten bemerklich gemacht. Mehrere Partien wurde vom Flur aus die vor die Vorhöfe gehängte Bänderrolle zerrissen.

Bei 25jähriger Feier des Tages der Wiedeinigung 1870/71 findet heute in Donau's Neue Welt in Tolkewitz die erste Aufführung. Der deutsch-sächsische Krieg 1870/71 findet. Teile patriotische Aufführung wird von über 100 Personen, ehemalige Württemper 1870/71, Soldaten, Trompetenfors, in 31 lebenden Bildern, wozu besondere Ausstattungen verwendet werden sind, unter großer Lärmstufe zu hören. Uniformen sind Originale. Die Wiederholung dieses patriotischen Festspiels wird am Tage der Kriegserklärung vor 25 Jahren, also am kommenden Freitag, den 9. d. M., sowie an allen denjenigen Tagen, an welchen vor 25 Jahren Schlachten stattgefunden haben, erfolgen.

Wegen seines zärtlichen, andere mit anwesende Gäste verlegenden Wesens wurde am Sonnabend Abend in einer Restauration am See ein Arbeiter alleinig aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Dessen Weigerung sich der wahrscheinlich angetrunne Person. Es kam daher bald zu einer Schlägerei, bei der Letzterer ein Bleiglas ergriff und einem seiner Gegner direkt aus dem Kopf trat, daß eine mehrere Centimeter lange Stoffwunde entstand. Die Wunde wurde in der dienstlichen Polizeistation auf der Landeshauptstadt noch denselben Abend verbandet.

Am vergangenen Sonnabend wurde in Röhrsdorfer auf dem Schlossplatz das Gartentheater des Turnvereins "Sächsische Mittelalte" abgehalten. Nach dem Empfang der von auswärts eingetroffenen Turnvereine, deren Zahl sich deutscher auf 100 belief, hand von 121 bis 12 Uhr Vereinswettbewerbe statt. Die Veranstaltungen wurden mit einem Anfang eröffnet, an dem sich etwa 250 Personen mit 32 Jahren, 1 Standarte sowie 5 Wuselstufen beteiligten. Nach Eintreffen dieses mit guten Gesicht zusammengetretenen Zuges auf dem Kundplatze wurden durchstehende Kreuzungen, Vereinswettbewerbe, Reusenübungen, Kürturnen u. s. m. ausgeführt. An den Freiübungen beteiligten sich rund 1425 Turner, an dem Vereinswettbewerb 45 Vereine, von welchen 35 als Sieger hervorgingen, und zwar 19 als solche ersten, 9 als solche zweiten und 7 als solche dritten Rang. Den Schluss des noch jeder Rüstung hin, trock der Unfall des Wetters, höchst bezeichnend verlaufenen Gartentheaters bildete ein fröhlebter Kommissar im Schlossbau.

Gestern Vormittag von 8 Uhr an ließen sämtliche Zerren im Löschwasser durch Bergung. Die Utricht blieb gab eine Substanz, welche von der Löschmaschine in der Augsburger Chocoladenfabrik herstammend, sich in das heile, klare Wasser des Löschwassers ergoss und den Löschbestand, welches zum Teil dem Güteschreiber Jakob gehört, von der vorgenannten Fabrik ob bis Weißeritz gründlich vernichtete. Tausende schöner Zerren sind dadurch in Grunde gegangen und düste dieser schlimme Fall sich wohl zu einer bedeutenden Entschädigungsfrage gestalten.

Ein Eisenbahnunfall ist in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in der Nähe von Trennau verübt worden, indem bei der Durchfahrt der Hochschnellzug Steine nach dem Eisenbahnsteig Newe Welt auf die Eisenbahnstrecke zwei große Steinplatten gelegt werden waren. Zum Glück passierte der nächste Zug die Stelle ohne Unfall. Eine Blattie war durch Schnitten, die andere bei Seite geschoben worden.

Eine schicke Dienstbotenkundgebung beschäftigte sich das Königl. Schlossgericht in Meissenbach. Die Angeklagte Frau Bantwitz geb. Junge aus Werneck wurde in 8 Säulen der Hofverleierung, in 3 Säulen der Sachbeschuldigung für schuldig befunden und zu 12 Tagen Gefängnis und 3 Mt. Geldstrafe verurteilt. Das unerlöse Dienstmädchen Emma Steinel aus Frankenberg, 17 Jahre alt, wurde im Oktober 1894 bis der Bantwitz engagiert. Die Aufnahme war herzlich. Nach einigen Tagen änderte sich die Situation, so dass vom 21. Oktober bis 2. November, an welchem Tage das Mädchen die Flucht ergriff, obige Straftat vorlief. Das Mädchen wurde fast täglich bestraft, mit Schlägen getrieben, so dass sie blutete und bräun und blau wurde, auch einen Kahn verlor, außerdem einmal mit einem schweren geschlagen, mehrere mal mit idempham Wasser übergespült und in elenderer Weise mit Unrat am Mund beschmiert. Die Angeklagte behauptete, das Mädchen sei schmug und widerwärtig gewesen. Dieses machte über den gegenbeiligen Kindern, so dass auch Herr Amtsgerichtsherr den vorbehaltlos hervorhol und betonte, dass sich die Angeklagte fortwährt Roben habe zu Schulden kommen lassen und das Mädchen als Opfer ihrer Willkür und Lounen benutzt habe. Frau Bantwitz starb in 11 Jahren 60 Dienstmädchen gehabt. Vielleicht bedauert Mancher, dass die ehrenwerte Frau mit 12 Tagen „beummen“ durften kommt.

Über das Grubenglück in Giekmundorf b. Bautzen ist noch folgendes Nähere zu berichten: In dem neu angelegten Grubewerke, welches Herr Fabrikbesitzer Müller in Dörschede und Herr Gartenbesitzer Heurich in Giekmundorf gestrich, stürzte plötzlich gegen 11 Uhr der erst kürzlich fertiggestellte Schacht ein. Der Sohn des Witwigers Heurich, der als Steiger fungierte und sich mit noch drei Mann im Schacht befand, machte auf die Gefahr aufmerksam und wandte sich auch sogleich der Flucht, doch war es leider schon zu spät. Mit großer Schnelligkeit lenkten sich die Sandmänner und verhinderten die drei Steiger, während der Steiger Heurich, welcher sich in dem 18 Meter tiefen Schachte etwa 10 Min. auf der Leiter in die Höhe geschlüttet hatte, nur bis an die Höhen verschüttet und zwischen Breitern eingeklemmt wurde. Nachdem dies über seinem Haupt befindlichen Rohr durch einen Bergmann zerstört worden waren, wurde er nach dreiviertel Stunden an einer Leine herausgezogen. Glücklicherweise hatte er keine nennenswerten Verletzungen davongetragen. Die drei anderen Bergleute waren leider verloren, da es keinen anderen Ausweg gab und sich nur eine einzige Meter lange Stiefe im Schachte befand. Die Namen der Bergungsfähigen sind: Geißler (nicht Weiser) aus Niederndorf, Brinken (nicht Trunke) und Klimpel aus Giekmundorf. Durch einen Fußfall entging der Bergmann Menzel aus Friedersdorf dem Verderben. Derselbe wurde kurz vor dem Unglück an einem Bein verletzt, jedoch er sich das Leben rettete.

Bischofau, 14. Juli. Am Freitag saierten der langjährige Sektionsführer und Ritter der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr, Herr Buchbindemeister Theodor Schulz und der Ritterbürtige Jubiläumsmitglied der freiwilligen Feuerwehr, Herr Emil Holmann (heute

1894) die Ehrenzeichen und der Rohrbürtige Holmann das vom Landesverein sächsischer Feuerwehren für 50jährige Dienstzeit gestiftete Ehrendiplom. Bei dem darauf folgenden Festmahl brachte Bürgermeister Krebsmar ein dreimaliges "Gut Schaus" auf Se. Majestät den König aus. Herr Schulz ist unter den gegenwärtigen Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr nunmehr der acht Mann, welcher diesem Corps länger als 25 Jahre angehört.

Einen überaus traurigen Ausgang hat am letzten Sonntag eine Rindkuh in Frankenberga genommen: Bei einem Nachmittags-Spaziergang der ganzen Gesellschaft nach der "Lößnitzhöhe" fiel plötzlich die Wirtin des Restaurants "Zum deutschen Ring", Witwe Meyer, welche etwas zurückgedreht war, auf der Mainzerstraße um und war sofort eine Leiche. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende bereitet und so 4 noch unverheirathete Kinder in Waller gemacht.

Olbernhau, 13. Juli. Der mutmaßliche Mörder Rothe von hier wurde heute Abend über Flöha von zwei Gerichtsdiensten aus dem Untergeschoss des Landgerichts zu Freiberg transportiert.

Der Steiger Karl Elger in Türrau b. Bautzen konnte am Montag auf eine ununterbrochene 50jährige Tätigkeit in dem Delitzschen Braunkohlenwerke und der Bergarbeiter Knobloch auf 50jährige Arbeitszeit in denselben Werk ausdrücken. Durch Herrn Bergmeister Krebsmar aus Freiberg erhielten die beiden treuen Arbeiter die ihnen von Se. Majestät König Albert verliehenen Medaillen überreicht und zwar Herr Elger das goldene Dienstkreuz, Herr Knobloch die silberne Medaille für langjährige Treue in der Arbeit.

An drei Tagen hatte das Schwurgericht in Böhlen über Meinungsverschiedenheiten zu verhandeln, welche mittelbar eng zusammenhängen. Der jetzt definitiv frühere Redakteur des "Oberlausitzer", Witwe Meyer, welche etwas zurückgedreht war, auf der Mainzerstraße um und war sofort eine Leiche. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende bereitet und so 4 noch unverheirathete Kinder in Waller gemacht.

— Olbernhau, 13. Juli. Der mutmaßliche Mörder Rothe von hier wurde heute Abend über Flöha von zwei Gerichtsdiensten aus dem Untergeschoss des Landgerichts zu Freiberg transportiert.

Der Steiger Karl Elger in Türrau b. Bautzen konnte am Montag auf eine ununterbrochene 50jährige Tätigkeit in dem Delitzschen Braunkohlenwerke und der Bergarbeiter Knobloch auf 50jährige Arbeitszeit in denselben Werk ausdrücken. Durch Herrn Bergmeister Krebsmar aus Freiberg erhielten die beiden treuen Arbeiter die ihnen von Se. Majestät König Albert verliehenen Medaillen überreicht und zwar Herr Elger das goldene Dienstkreuz, Herr Knobloch die silberne Medaille für langjährige Treue in der Arbeit.

An drei Tagen hatte das Schwurgericht in Böhlen über Meinungsverschiedenheiten zu verhandeln, welche mittelbar eng zusammenhängen. Der jetzt definitiv frühere Redakteur des "Oberlausitzer", Witwe Meyer, welche etwas zurückgedreht war, auf der Mainzerstraße um und war sofort eine Leiche. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende bereitet und so 4 noch unverheirathete Kinder in Waller gemacht.

— Olbernhau, 13. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

— Leipzig, 15. Juli. Dem Schuhmachermeister Blankenstein, der 25 Jahre der bürgerlichen freiwilligen Feuerwehr zugehörte, wurde heute Morgen an Rathsstube in Gegenwart der Herren Stadtbaumeister Schilling, Feuerwehrkommandanten Kreuzel und Ulrich das ihm von Se. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen mit Band nebst Urkunde überreicht.

Börse, Börsen und Handelsrichter, Technik.

Berantwortet: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 15. Juli. „Schmog“ und „Hill“ laudeten die heute aus Berlin und Wien hier eingegangenen Tendenzbeschlüsse. Beobachtungen in London, namentlich Eisenwerke, drückten auf die Coursie. Creditnotizen 252,10—252, Düsseldorf 221,60—221,40, Bremen 159,20—159,50, Hamburg 158,20—158,50, Berlin 157,20—157,50, Frankfurt 156,20—156,50, Leipzig 155,20—155,50, Dresden 154,20—154,50, Bremen 153,20—153,50, Berlin 152,20—152,50, Frankfurt 1

kleine Wiederholung. (Schluß.) Über da die Schafe in England niemals ebensolche politische Freiheit genießen wie die Menschen, so sind sie nicht minder grundlegende Gegner einer unbeschädigten Staatsfläche. Auf dem Brimstone-Hügel im Londoner Regenwasserpark hatte man eine große Fläche mit frischen Rosenbäumen bestellt, vorzüglich lange darüber gepflanzt und auch noch eine Tafel angebracht, wo das hochverehrte Publizistendenkmal stand. Es wurde, diese Blüte nicht über zu betreten, als bis der neue Haufen nachgewachsen sei. Das Publizistum, ja, das war artig! Aber da in England die Schafe ebensoviel leben können und auch nicht mehr English verstehen, als so viele deutsche Habitanten, die, ohne ein Wort English zu können, nach London kommen, um Geschäft zu machen, und sich dann wundern, daß die Engländer nicht wissen, was sie wollen, also da die Schafe in England jedenfalls auch nicht mehr English verstehen, so haben wir auf Brimstone-Hügel die Schafe die frischstehenden Rosenblätter an der bewußten Stelle sehr behaglich wegschafft und die ganze neue Saat zerteilt. Ich glaube, dieser Hügel wird niemals wieder grün. Von dieser Schäferwoche kann sich der Engländer ebensoviel trennen, wie von seinen Kaminen und Thüröffnern. Welche Rolle spielt diese Schäferpoesie schon im Schäfertheater? Darin ist das heutige England auch noch dasjenige des Shakespeare geblieben. Ueberall auf dem Lande weidenden Schäferherden und die alten Schäfer mit ihren ehemaligen, därtigen Sachen-gegenden und ihren flachdämpfenden Hüten, ganz wie die Schäfer in „Wie es euch gefällt“ im „Kaufmann von Benedik“ und im „Wintermärchen“. Als ich gestern von der „Fleischhauer-Bai“ über Land heimwärts tröpfelte, kam mir Autolycus lebhaft entgegen. Ich wollte ihn eben anreden: „Guten Tag, mein lieber Herr Swooda, freuen wir uns auch einmal in England“, aber ich sah an, daß er weder von Autolycus noch von Bauer und Swooda etwas wußte, und da redete ich ihm lieber nur ganz im Allgemeinen an, und er antwortete mir in einem English, das auch noch wie dasjenige Shakespeare's und jedenfalls sehr lächerlich, sehr deutsch klang. Welche trühen, prächtigen Mannesgesichten sind das! Von der Welt scheinen sie nicht viel zu wissen, sie sehen zwar die Schiffe hoch am Himmel auf dem Meeressizonte erscheinen und vorbeizwirrmen und wissen des Jahrzeugs Gattung und Raum wohl zu unterscheiden, aber sonst sind sie Insulaner geblieben und weilen noch immer ihre Lämmer. Selbst in ihrer Armut sind sie behabig, wie denn überhaupt die Armut und das geringe Volk in England etwas unendlich Liebenswürdiges hat. Man ist nicht so bettelhaft, man bettet überhaupt nicht, man sucht mindestens durch eine Leistung seinen Anspruch auf eine milde Gabe zu erbitten. In London giebt es eine besondere Art von Gebetsschaltern, die sehr rückhaltig ist. Das sind die armen Maler. So haben wir z. B. am Tower einen Mann mittleren Alters, der an der Mauer einen Mann mittleren Alters auf dem granitenen Aufsteig liegen und auf die Trottoirplatten mit Buntstiften eine Reihe von Bildern entwerfen, eine Wandschmiede, wo der Mond auf das dunkle Meer und ein einsam dahinziehendes Schiff scheint, eine Seeschlacht, eine Portlandschiff, er hatte wohl jedoch solcher eilig entworfenen Gemälde mit Bottell auf die nackten Trottoirplatten gezeichnet, gar nicht über, ganz à la Concertmaster, wie haben in manchen deutschen Ausstellungen auch schon dergleichen gegeben. Neben das fertige Gemälde aber hatte er mit welcher Freude etwa die Worte geschrieben: „Geben Sie nicht hier vorüber, mein Herr. Die beste Art, Gott zu dienen, ist die, daß wir auch der feindlichen Armut unter Scherlein nicht vornehmen. Betrachten Sie das Werk meiner Hände, auch die kleinste Gabe ist willkommen.“ Ein braver vorübergreifender Matrose, ein wohldächiger Soldat mit dem Tambourstab in der Hand, ein elender Kommiss geht vorüber, betrachtet staunend das Kunstwerk auf dem Platz und wirkt einen halben oder einen ganzen Penny auf den Aufsteig, und der malende Meister, auf dem Bauche liegend, holt dann nach, bedankt sich und schafft weiter. Dann wächst er wohl auch seine schönen Landschaften wieder weg, je nachdem läßt er sie als Andenken da, um einen anderen Stadtbild zu suchen, wo er in neue Konkurrenz mit Alexander Galame und Ruisdael tritt. Wir haben mehrere von diesen Strukturensterben. Unlosten mit der Leinwand haben sie nicht, jeder Trottoirstein ist genügend. So hat im Ganzen die englische Armut, wo man ihr begegnet, etwas Ehrenvölkiges, und mit den berühmten Tochterinnen und den gleichen Schredergespenstern ist es auch nicht anders wie in Berlin. Nur der ganz von Gott verlassene kann diesen in die Hände gerathen. Im Ganzen ist die Echtheit in England gerade sehr groß; man wird hierin an die Echtheit im Überbaudischen und in Tirol erinnert; es fällt auf dem Lande, etwa in einem Boardinghouse, z. B. seinem Menschen ein, sein Zimmer abzuschließen; es kommt doch Niemand auf den Gedanken, etwas wegzunehmen, das Leben ist in der That, in aller seiner Modernität, noch patriarchalisch. Wie selbstverständlich scheint es in unserer Zeit des Beschwuchels, wo kaum ein Vermögen bis in die dritte Generation verharrt bleibt, wenn man hier auf Grundstücken sogenanntes „Freeholdland“, „Freileben“ ausgedehnt sieht zum Kauf und Villenbau für 500,- neuhundertneunundvierzig Jahre — nicht einen Tag mehr, man denkt! Nach dieser Zeit erhält nämlich das Amtrecht an das „Freileben“. Manches erhält freilich auch bereits nach 50 Jahren, und daraus hat sich eine wilde Häuserspekulation entwickelt, darum werden die kleinen Familienhäuser und die langen Mietshausanlagen, die eine wie die andere anstreben, maßlos nach denselben Muster aneinander gereiht, so schlecht und so lachhaft gebaut, daß sie kaum 50, geschweige die 50 Jahre anhalten. So ist es wenigstens in London. In den älteren Vierteln sieht man dort Veranden, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und roholidante Bäcker-schachten, die kaum mehr als Lehmbütteln trogloditischer Bäcker-schachten deigen könnten; es sieht alles aus wie ein improvisiertes Lagerleben, und auch in den Villenvierteln des Weitens ist durchwegs nichts mehr als Zimmerehren und



Badereise.

Sommerkatalog franko und gratis.

Reisehüte für Damen, in Filz 1½—11 Mk. Die Garnierung wird durch Kralle ersten Ranges im Hause besorgt; die Hüte sind deshalb originell und stehen ohne Concurrentie da.
Sonnenhüte und Strohhüte der vorgerückten Saison wegen zu herabgesetzten Preisen.
Regenschirme, deutsche Fabrikate, 2—10 Mk., engl. 15—40 Mk.
Alpenstöcke aus wasserfesten Loden 1½—5 Mk., hierzu passende Federn 50 Pf. bis 5 Mk.
Reisemützen in allen neuen Formen von 50 Pf. bis 3 Mk.
Wiener Hüte, das beste, 11 Mk., Landauer, 11 Qual., 6½ Mk., Prima 11 Mk.
Touristenhüte in Leinen 75 Pf. bis 3½ Mk., Gloria 1½—6½ Mk.
Glacehandschuhe in allen Farben, 11 Qual., 1½ Mk., 1 Qual., 1½ Mk., Extra-Qual., 3½ Mk., Kort- und Fahrhandschuhe, Zürich 50 Pf. bis 1 Mk., Hallseide 1½ Mk.
Weisse Wäsche, renommiertes Fabrikat, Oberhemden, 4fach Lemoneinsatz 3—8 Mk., Vorhemden in Shirting 60 Pf., Leinen 75 Pf., gesteckt 1½ Mk., Halsketten, itach Leinen, Dtz. 6 Mk., Manschetten Dtz. 6 Mk., bis 12 Mk., elegante Nachthemden 3 Mk.
Touristenhandschuhe, Baumwolle 2 Mk., Tricot 3½—5 Mk., Crochet-Stoff in feinster Wolle 6 Mk., englische, das feinste 11 Mk., Seide 20 Mk.
Pelz-Hüttchen in grosser Auswahl von 25 Mk. bis 300 Mk.
Reise-Servietten, grossartige Auswahl in allen Formen.
Sanitäts-Hosenträger 75 Pf., Mäntelträger 1 Mk., Gummiträger 40 Pf. bis 3 Mk.

Aufträge werden thunlichst noch am Tage des Eintrags erledigt. Das Geld ist der Bestellung gleichzeitig per Postanweisung beizufügen, wo solches nicht geschehen, wird der Betrag nachgenommen.

Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Hebeplatte zu haben!
Dann verlange ausdrücklich

Weibezahl's
Hafermehl.

Weiter Kurz zur Milch
für Rinder.
17 Preise!
1894 zwei goldene
Medaillen.

Lamperf's Pfälzer

Seite 1
Wund-
Seil-, Aug- und
Magenalbe, be-
stimmt auf. Eine
Schners, steht
gern, gelind alle Vie-
schwäche, — heilt jeder rede
Weckwurst, — verhutet
wildes Fleisch, heilt quid-
lich alte Weinschaden,
Knochenriss, Hautaus-
schlag, Salzblässe, böse
Brust, schlimme Ringer-
krankheiten, Blüder, in un-
regelmässig bei Hühneraugen,
Froschallau, Entzünd-
ungen Flechten, Rücken-
u. Magenhämmer, Seiten-
stechen, Brustwren, Veren-
tahn, Verstandung,
Reisen u. Reicht. Schuhel-
ze 25 und 50 Pf. in allen
Apotheken.

Circa 500 Stück
Thüren und
Fenster

arbeit in allen Größen, zu ver-
kaufen. Preisnische 15. pr. lfd.

Satiniermaschine,

Eine Spülmaschine, grösste Chemott-
und Holzbotticke, Böde, Regale,
Zelloren, mehrere Tafeln u.
Schütteln, Ventilationsrohre,
Glockenpuppen am Abbruch billig
zu verkaufen. Max Wolf,
Gedächtnishäuse 3.

Ein noch gut erhaltenes
Halbverdeck,

gewebt-pantana, billig abzugeben
Bauernhof Technik
bei Löbeln.

Frisches Lendenfett

a Wund 6½ Pf. ist jetzt zu haben
Hotel Möller, Wanzenhaus-

nische 2.

1 dopp.

Geldschrank,

Zahlpanier, mittelgross, billig zu
erlangen. Stiftstr. 14. M. Pfuhl.

Smyrna-
Teppiche

einige Meter versch. Größe,
hochgeleg., dopp. Portiere,
Tapisse und Wandtepp. sehr
billig zu verl. Ang. 9—11 und
2. 6 Christianstrasse 8. pt.

Nuss.-Pianino

sehr hübsch, 11 Flügel. Metall-
rahmen f. 100 Thlr. zu verkaufen
Wanzenhausstrasse 17. 2. v.

Gewächshaus - Fenster

mit Rahmen billig zu verkaufen
Poplitzmühlengasse 8.

LUNGE und HALS

Kräuter-Thee

Russ. Knöterich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht. Wer daher an *Phthisis*, *Auftreibhren* (*Bronchial*) *Katarrh*, *Lungenpitschen*-Affectionen, *Kehlkopfleiden*, *Asthma*, *Atemnot*, *Brustbeklemmung*, *Husten*, *Heiserkeit*, *Bluthusen* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, ver lange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei *Ernst Weidemann*, *Liebenburg a. Harz* erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Ausserungen und Attesten gratis.

Ehrbarster Herr Weidemann!
Zu meiner großen Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß
die *Bruthexe* in meinem *Lungenleiden* *Lungenpitschen*-
Katarrh mit Blutwallungen sehr gut gewirkt hat. Nach
dem Gebrauch dieses Thees ist in meiner Krankheit, woran ich
jetzt seit September vorjähriges Jahrzehnt leide, eine erhebliche
Verbesserung eingetreten, so dass mein Arzt mir erlaubt hat, vom
1. Mai wieder meinen Beruf ausüben zu dürfen. — Die
Behandlung ist orientalisch nach Gott nur einem Thee zuzu-
schreiben, weshalb ich Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank
auspreche. Ich werde bemüht sein, den Thee allen derartig
Leidenden zu empfehlen. Ich bin überzeugt, doch ich bei
weiterem Gebrauch dieses Bruthexes wieder vollständig ge-
heilten werde, weshalb ich bitte, mir noch 15 Packete zu Nach-
nahme zu senden. 5 Packete davon sind für einen leidenden
Mollegen bestimmt.)
Unternehmen bei *Wulkeinerheim*
Hochachtend *Georg Schmidt*, Lehrling.

Damenhutkasten für Reise u. Haus, Kleiderkasten in allen Größen, Illuminationslaternen

lieferlich billig die Fabrik von Franz Fröhlich,
Am See 11, Ecke Margarethenstrasse,
Zeitung für Illuminationslaternen.

Unentbehrlich für jede Familie!

Oscar Baumanns aromatische Eibischwurzel-Seife

gibt der Haut nach langer Gebrauchs ein angenehm frisches
Gefüge und erhält dieselbe bei fortgesetztem Gebrauch bis in
das höchste Alter saft und elastisch. 3 Stück 50 Pf. u. 1 Mt.
Vellehenseife u. *Rosenseife*, beide Qual. à 5. 50 Pf.
Jumpelt's Windsorseife, im Badet 8 Stück 1 Mt.
empfiehlt neben 100 anderen Sorten Toiletteseifen:

Oscar Baumann, Frauenstrasse 3.
Größtes Lager der besten franz. Zahnbürsten usw.

Sofort sprechen



und sofort eisern können
alle Damen mit den von
Max Kubinski, Schön-
linnstrasse 22, am ertragreich stinklich. Ge-
bissen, welche von Frau
Kubinski täglich schwär-
dig und völlig naturgetreu
eingekocht werden und ohne
die Wurzen zu entfernen
Bahnstr. *Kubinski*.

Brand in d. Sächs. Schweiz,

einer der schönsten Aussichtspunkte im Herzen der Sächs. Schweiz,
bleibt durch das neue Hotel, welches den Ansprüchen der Genie-
wart genügt eingerichtet ist, unter Nachfrage befreit für 50 Per-
sonen. Gleichzeitig empfiehlt das für längeren Aufenthalt sehr
geeignete Hotel "Zur Sächs. Schweiz" im Städlein *Hoh-
stein* zur gefälligsten Benutzung.

August Uhlig.
Leidet jeder Art, a. alle deren
Körper, selbst bartnässiger Hölle,
b. Männer u. Frauen (Schwäche),
Geschwüre, Drücken, Wunden u.
Barre, Puls, Blasenleiden,
Krampfadern, Gasfluk, fiebt stark u. garantiert
solide Mittel, glänz. denc. sehr bequem. Verfaßt, langjähr. Verzys.
Audi. breit, dist. schnell u. sicher! Speziell auch Sonntags.
Dresden, Vorstadt Striesen, Allemannenstr. 5. v. C. Brücklein.

Pfarrer Seb. Kneipp's
Leinene Trikot - Hemden empfiehlt
Julius Kaiser, Pragerstr. 36.

Alle Druckbank gesucht. Einige Kunden überreden
Gehm., Blauen, Hollenstr. 1, 2. Viscompanie Modrin.

Weibezahl's Hafermehl.

Reines Kindernahrungsmittel. Überzeugt alle ohne
Vorbehalt in Sachen. Weißbäckerei und Süte-
keiten, ob jetzt verdauend und sehr befriedigender
Weibezahl's Hafermehl. — Reicht an renome
und in diesem Muster.

Geschäfts-Eröffnung!

Am heutigen Tage eröffne ich meine

Conditorei und Café, verbunden mit Weissbäckerei

Nr. 12 Bankstrasse Nr. 12.

Halte mich bei Bedarf einem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.
Stets werde ich bemüht sein, in meinem Fach nur das Beste zu bieten.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Christian Schmidt.

Hängematten

für Kinder,
Stück 90 pf.

Hängematten

für 1 M. 75 Pf., 2 M. 125 Pf.,
2 M. 90 Pf., 4 M. 150 Pf.
und 5 M.

Jede Hängematte befindet sich
in einem schwarzen Cloth-
Täschchen und verstehen
sich die Preise incl. zweier
eiserner Schraubenbaken.



STR. 54

By ROUSÖHNE DRESDEN WISCHNER

Offene Stellen.

Suche

per 1. August eine tüchtige Nüchtern. Ost. Döppich. Meistermeister.

Wagenlackirer,

eine tüchtige, wundervoll verarbeitete, in dauernde Arbeit, sowie zwei jüngere sofort gesucht.

Emil Hener,
Radeberg.

Klempner

auf Rippes sofort gesucht

Kaffestraße 22.

Stellen vermittelten

und weiß überallin nach **Seller's**

Bureau, Altenmarkt 28, 2.

Züberl. Frau

für ein sehr Kind nundemwelt gesucht. Furtw. 1. 8. 1. rechts.

Nebenverdienst

für Männer. Zu melden

Garnier am S. 1. bis 1-5 Uhr.

Klempner-Lehrling

angeboten.

Jung. Mann,

der sonst fotografie und wundervoll auf Parcours-Schneidemaschine gesucht. Gute mit Gehaltsgewinn an Emil Wünche, Marxallee 23.

30 Mann

Steinmetzen,

nur gute Sims-Arbeiter, für Fertig oder Verteiliger Stein werden sofort eingestellt bei

Carl Müller jun.

in Meißen.

Keiner Stellenbeschreibung nur keine Adresse. Große Stellenanzeige erhält sie sofort.

Courier, Berlin-Wedding.

Näherinnen,

welche Nähmaschine besitzen, zur Sonderarbeit gesucht.

Ammonit. 46, 1.

Hartmann & Saam.

Eisen-Hobler

sofort Wilhelm Reb., Tha-

uerdorferstr. Nr. 4.

Ein Arbeits-Mädchen

für leichtes Vorsteckarbeiten

Monteur.

Ein im Montieren von Dammtrocknern durchaus erfahrener, gut ausgebildeter Monteur bei einem Zahn für dauernde Tätigkeit gesucht. Lieferten unter

19. 2512 Exped. d. Bl. erbeten.

Commis-Gesuch.

Bei einem besseren Colonialwaren-Geschäft wird für sofort einen kleinen zuverlässigen Verkäufer gesucht. Gute mit Gehaltsgewinn, u. Angabe der Geschäftsvortheile sind nötig. B. K. 600 "Invalidendank" Chemnitz erbeten.

Für ein Endgeschäft

in einer mittleren Stadt Sachsen wird ein tüchtiger

Verkäufer

der sofort oder später gesucht. Gute mit Angabe von Vortheilen des Alters, der Gehaltsvortheile und mit Beifügung von Photographie und Kennzeichnung unter B. K. 3375 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Wirtschafterin-Gesuch.

Der sofort oder 1. August a. c. wird eine Wirtschafterin gesucht, die in Hauswirtschaft u. Küchearbeit tüchtig ist. Kenntnisse in den Betriebsbüchern erbeten. Frau Boszke, Rittergut Hof bei Stolpen.

Ein geringe Ausbildung mögliche für Dresden nicht ausreicht.

tücht. Vertreter

gesucht. Lieferten u. Z. 2192 Exped. d. Bl.

Gesucht Photograph,

der im Operationsdienst bewandert ist, zum sofortigen Antritt

Märktestrasse 12, vor.

Tücht. Klempner

auf Blechdienst gesucht Vorwerks-

trag 2. Apparatebauanstalt.

Pünktliche Frau

zum Frühstückstragen sofort gesucht.

Hausstraße 12.

Ein Barbierachseletrat gesucht

Schusterstraße 25.

6 Oberschweizer

zu 80-240 Rüb. z. 1. Okt. 4

Oberschweizer sofort u. 1. Aug-

ust. Seidel's Centralschwei-

zer-Bureau, Blauen, Vogtla-

ndspitze 1. leicht angewandt.

Über keine Sammelwerken, sowie

Blumen, Mehlwürze mit Nieren-

u. dergl. m. in billigen Preisen.

Bei größter Bevölkerung porto-

freie Abwendung. Preisliste gratis

und franko.

Gesucht per Septbr.

f. e. Residenzstadt v. 50,000

Einne, eine

Costume-Directrice.

mit erste Kraft. Off. mit

Photographie, Design, und

Gebäudeplanung. M. G. 400

Rudolf Mosse, Gera, H.

1 Klempnergeselle,

aus Bau eingerichtet, kann sich

melden bei Peichel, Raiss bei

Dresden. Auch wird noch ein

Klempner-Lehrling

angeboten.

Stellen-Gesuche.

Maschinist.

Ein tüchtiger Maschinist der

mit Motoren, sowie mit Kessel

u. elektrischer Lichteranlage ver-

traut ist, sucht Stellung. Off. v.

H. 45353 Exped. d. Bl.

4 Mädchen

suchen Stellung nach Dresden

durch Wirthfrau Lachotta,

Döbeln i. S. Obermarkt 20.

Reise-Begleiterin!

Ein jg. Mädchen aus gebild.

Family (Vauquelin's Tochter),

welche sehr viel Lust und Liebe

zu Kindern hat, aber só auch

einem alt. Ehepaar oder eins

Dame anfehlbar. Werde, sucht

Stellung als Reise-Begleiterin

ins In- und Ausland. Gehalt

wird weniger beansprucht, da-

gegen wird oft gute Behand-

lung, wenig mögl. Familiens-

Anflockung sehr gefordert. Gefäll.

Off. v. A. an Haasenstein &

Vogler, A.-G., Pirna.

Gefreiter, gewandert

Kaufmann

erbetet sich als Ausbil. zu Ver-

handlungen und Fertigprodu-

cten. Off. unter S.

H. 511 im "Invalidendank"

Dresden erbeten.

Ein aust. J. Mädchen a. guter

Familie, 19 J. alt, welche

im Rothen, Blauen, Thürin-

genwohnen und im häuslichen

erwachsenen M. sucht passende

Stellung als

Stube d. Hausfrau.

Gute Behandlung u. Familiens-

Anschluß erwünscht. Off. unter

O. P. 100 Postamt Marienberg.

Gewandter junger

Kellner,

welcher längere Zeit in England

functionierte u. der engl. Sprache

vollkommen mächtig ist, sucht

gegilt auf Ba. Bequeme, bald-

ige Stellung, am liebsten in

Hotel. Gefäll. Off. unter

Z. 2143 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein älterer

Thonwaren-

Technicker

dem reiste, fachmännisch prast,

auch laufen, Catalogen, fapt.

besondere Fertigkeiten in der

Thonwarenfabrikation zu Gebo-

ren, sucht baldigst leitende

Stellung. Siederei Beuthenau

erwünscht. Gefäll. Nachr. erbeten.

3 hohem Gewinn

bringenden Unternehmen sucht

tüchtiger Kaufmann Kapitalistisch

mit 1-2 Tausend Mark. Ver-

dienst garantiert ca. 100 Prozent.

Werde, Off. unter T. T. 802

in die Exped. d. Bl. einzuhenden.

1500 M.

1. Hypothek auf schöne Parzelle

beliebt. Vorort gegen Cessnon

vom soliden Viehher gestucht.

Off. u. S. Z. 753 Exped. d. Bl.

lagend Tanneberg.

Landwirtschaftl. Verwaltung. Gesuch.

Ein durch und durch tüchtiger, ehrlicher, praktischer Landwirt, genügt auf seine Referenzen, sobald als möglich eine Gläubiger-Verwaltung. Gebiete Dresdner wollen Off. u. P. 44782 an

die Expedition d. Bl. einholen.

Ein tüchtiger lediger Schlosser sucht Stellung.

Vertreffender würde auch jede

andere halbwerts lohnende Arbeit

Offene Stellen. Verwalter- Gesuch.

Mittagut bei Leipzig sucht für 1. August einen jungen Verwalter, Gebildeter Mann, Ausgangsbauft 500 Mtl. jährlich. Off. n. T. 553 "A. G." Leipzig, erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt

einen jungen Mann,

welcher die Bedienung des Geschäftes übernehmen kann. Entlage circa 2000 M. Ausübung. Off. n. U. J. 515 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Schuhmacher

gesucht Circus. 21, im Leben.

Stein- Bildhauer,

täglich im Ausführen von Ornamenten und Figuren, sucht sofort.

Otto Schüze, Bildhauer,

Leipzig, Wiesenstraße.

Junge Damen,

welche das Kochen erlernen wollen, finden sofort Placement mit oder ohne Pension bei Vill. Senator Dresden. Hotel

Roessiger, Wiesenhausstr. 2

Ein j., krft. Mensch

von 18–20 J. w. mit Pferden umzugehen versteht, gute Kenntnisse aufweisen kann, wird sofort als Kutscher gesucht. Männeres

Gärtnerstraße 27 im Seiden-

geschäft Born. von 10–11 Uhr.

in einer groß. Cakes- und

Biskuit-Fabrik ist die

Stelle eines

Werkmeisters

volant. Bewerber, die den Nachweis ihrer Fähigkeit beibringen und selbstständig arbeiten, u. disponenten können, in ihre Adressen mit ausl. Ang. n. K. C. 657 zu Hausenstein & Vogler, A.-G., Hamburg, eins.

Musik.

Musiker aller Instrumente gesucht. Mittwoch d. 17. d. 8. Gut. Clarinetts bei 100 M. Gage. H. Kage, Kapellmeister, Sachsen-Allee 5, III.

Hausmann

gesucht.

Suche für mein Landhaus in Klein-Zedlitz bei Pirna einen verbrauchten, aber kinderlosen gut empfohlenen Hausmann. Wenig Arbeit, daher geeignet für Halb-Anwalt oder Pensionär. Verlässliche Vorstellung Dresden-Alten-Circusstr. 40, oder Klein-Zedlitz b. Pirna.

Professor Dr. John.

2 Unter- Schweizer

bei hohe Vohn zum 1. August gesucht.

Schöpbach, Oberschweizer,

2. Tagut Pirna b. Chemnitz.

17 Schweizer

gesucht in gute, leid. Freistellen gesucht.

20 Unterschweizer

gesucht.

Größter Stellen-nachweis

für Schweizer.

Schweizer an Reichen, Theater park 13.

Compagnon

gesucht.

Für mein Kommissionsgeschäft ein großer nach einem tüchtigen Reisenden der Eisenbahn mit 6000 M. Entlage als Compagnon. Kapital wird hypothekarisch sichergestellt. Geil. Off. n. Q. 35 d. Exp. d. Bl. Gr. Klosterstraße 5 erbeten.

Wirthshafterin- Gesuch.

Ein gebildet. Mädchen, ob. auch junge Witwe im Alter bis zu 30 J. wird zur Führung des Haushaltes, wo Dienstmädchen zur Seite steht, zum baldigsten Antritt in der Lounz gesucht. Die Pflege der reichsten, doch in Besitz befindet. Frau ist mit zu übernehmen, und wolle man Off. n. Ana. d. Geschäftsantr. n. Ch. S. M. 517 "Invalidendant" Dresden einwenden.

Kaufmännischer Leiter

für eine mit nachweisbaren grossem Erfolg arbeitende, seit 10 Jahren bestehende Blumen- und Pflanzenfabrik per sofort oder später gesucht. Derselbe möchte in der Lage sein, eine Baurechtslage von 10–15 Mille Mark, welche bei ev. Veräußerung nach und nach entsprechend zu erhöhen wäre, zu machen. Das Unternehmen willt einen Betrag von 30–40 Prozent ab. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungs-
kreises unter T. W. 505 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt

einen jungen Mann,

welcher die Bedienung des Geschäftes übernehmen kann. Entlage circa 2000 M. Ausübung. Off. n. U. J. 515 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Schuhmacher

gesucht Circus. 21, im Leben.

Stein- Bildhauer,

täglich im Ausführen von Ornamenten und Figuren, sucht sofort.

Otto Schüze, Bildhauer,

Leipzig, Wiesenstraße.

Junge Damen,

welche das Kochen erlernen wollen, finden sofort Placement mit oder ohne Pension bei Vill. Senator Dresden. Hotel

Roessiger, Wiesenhausstr. 2

Ein j., krft. Mensch

von 18–20 J. w. mit Pferden umzugehen versteht, gute Kenntnisse aufweisen kann, wird sofort als Kutscher gesucht. Männeres

Gärtnerstraße 27 im Seiden-

geschäft Born. von 10–11 Uhr.

in einer groß. Cakes- und

Biskuit-Fabrik ist die

Stelle eines

Werkmeisters

volant. Bewerber, die den Nachweis ihrer Fähigkeit beibringen und selbstständig arbeiten, u. disponenten können, in ihre Adressen mit ausl. Ang. n. K. C. 657 zu Hausenstein & Vogler, A.-G., Hamburg, eins.

Musik.

Musiker aller Instrumente gesucht. Mittwoch d. 17. d. 8. Gut. Clarinetts bei 100 M. Gage. H. Kage, Kapellmeister, Sachsen-Allee 5, III.

Hausmann

gesucht.

Suche für mein Landhaus in Klein-Zedlitz bei Pirna einen verbrauchten, aber kinderlosen gut empfohlenen Hausmann. Wenig Arbeit, daher geeignet für Halb-Anwalt oder Pensionär. Verlässliche Vorstellung Dresden-Alten-Circusstr. 40, oder Klein-Zedlitz b. Pirna.

Professor Dr. John.

2 Unter- Schweizer

bei hohe Vohn zum 1. August gesucht.

Schöpbach, Oberschweizer,

2. Tagut Pirna b. Chemnitz.

17 Schweizer

gesucht in gute, leid. Freistellen gesucht.

20 Unterschweizer

gesucht.

Größter Stellen-nachweis

für Schweizer.

Schweizer an Reichen, Theater park 13.

Compagnon

gesucht.

Für mein Kommissionsgeschäft ein großer nach einem tüchtigen Reisenden der Eisenbahn mit 6000 M. Entlage als Compagnon. Kapital wird hypothekarisch sichergestellt. Geil. Off. n. Q. 35 d. Exp. d. Bl. Gr. Klosterstraße 5 erbeten.

Wirthshafterin- Gesuch.

Ein gebildet. Mädchen, ob. auch junge Witwe im Alter bis zu 30 J. wird zur Führung des Haushaltes, wo Dienstmädchen zur Seite steht, zum baldigsten Antritt in der Lounz gesucht. Die Pflege der reichsten, doch in Besitz befindet. Frau ist mit zu übernehmen, und wolle man Off. n. Ana. d. Geschäftsantr. n. Ch. S. M. 517 "Invalidendant" Dresden einwenden.

für eine mit nachweisbaren grossem Erfolg arbeitende, seit 10 Jahren bestehende Blumen- und Pflanzenfabrik per sofort oder später gesucht. Derselbe möchte in der Lage sein, eine Baurechtslage von 10–15 Mille Mark, welche bei ev. Veräußerung nach und nach entsprechend zu erhöhen wäre, zu machen. Das Unternehmen willt einen Betrag von 30–40 Prozent ab. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungs-
kreises unter T. W. 505 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt

einen jungen Mann,

welcher die Bedienung des Geschäftes übernehmen kann. Entlage circa 2000 M. Ausübung. Off. n. U. J. 515 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Schuhmacher

gesucht Circus. 21, im Leben.

Stein- Bildhauer,

täglich im Ausführen von Ornamenten und Figuren, sucht sofort.

Otto Schüze, Bildhauer,

Leipzig, Wiesenstraße.

Junge Damen,

welche das Kochen erlernen wollen, finden sofort Placement mit oder ohne Pension bei Vill. Senator Dresden. Hotel

Roessiger, Wiesenhausstr. 2

Ein j., krft. Mensch

von 18–20 J. w. mit Pferden umzugehen versteht, gute Kenntnisse aufweisen kann, wird sofort als Kutscher gesucht. Männeres

Gärtnerstraße 27 im Seiden-

geschäft Born. von 10–11 Uhr.

in einer groß. Cakes- und

Biskuit-Fabrik ist die

Stelle eines

Werkmeisters

volant. Bewerber, die den Nachweis ihrer Fähigkeit beibringen und selbstständig arbeiten, u. disponenten können, in ihre Adressen mit ausl. Ang. n. K. C. 657 zu Hausenstein & Vogler, A.-G., Hamburg, eins.

Musik.

Musiker aller Instrumente gesucht. Mittwoch d. 17. d. 8. Gut. Clarinetts bei 100 M. Gage. H. Kage, Kapellmeister, Sachsen-Allee 5, III.

Hausmann

gesucht.

Suche für mein Landhaus in Klein-Zedlitz bei Pirna einen verbrauchten, aber kinderlosen gut empfohlenen Hausmann. Wenig Arbeit, daher geeignet für Halb-Anwalt oder Pensionär. Verlässliche Vorstellung Dresden-Alten-Circusstr. 40, oder Klein-Zedlitz b. Pirna.

Professor Dr. John.

2 Unter- Schweizer

bei hohe Vohn zum 1. August gesucht.

Schöpbach, Oberschweizer,

2. Tagut Pirna b. Chemnitz.

17 Schweizer

gesucht in gute, leid. Freistellen gesucht.

20 Unterschweizer

gesucht.

Größter Stellen-nachweis

für Schweizer.

Schweizer an Reichen, Theater park 13.

Compagnon

gesucht.

Für mein Kommissionsgeschäft ein großer nach einem tüchtigen Reisenden der Eisenbahn mit 6000 M. Entlage als Compagnon. Kapital wird hypothekarisch sichergestellt. Geil. Off. n. Q. 35 d. Exp. d. Bl. Gr. Klosterstraße 5 erbeten.

Wirthshafterin- Gesuch.

Ein gebildet. Mädchen, ob. auch junge Witwe im Alter bis zu 30 J. wird zur Führung des Haushaltes, wo Dienstmädchen zur Seite steht, zum baldigsten Antritt in der Lounz gesucht. Die Pflege der reichsten, doch in Besitz befindet. Frau ist mit zu übernehmen, und wolle man Off. n. Ana. d. Geschäftsantr. n. Ch. S. M. 517 "Invalidendant" Dresden einwenden.

17 Schweizer

gesucht in gute, leid. Freistellen gesucht.

20 Unterschweizer

gesucht.

Größter Stellen-nachweis

für Schweizer.

Schweizer an Reichen, Theater park 13.

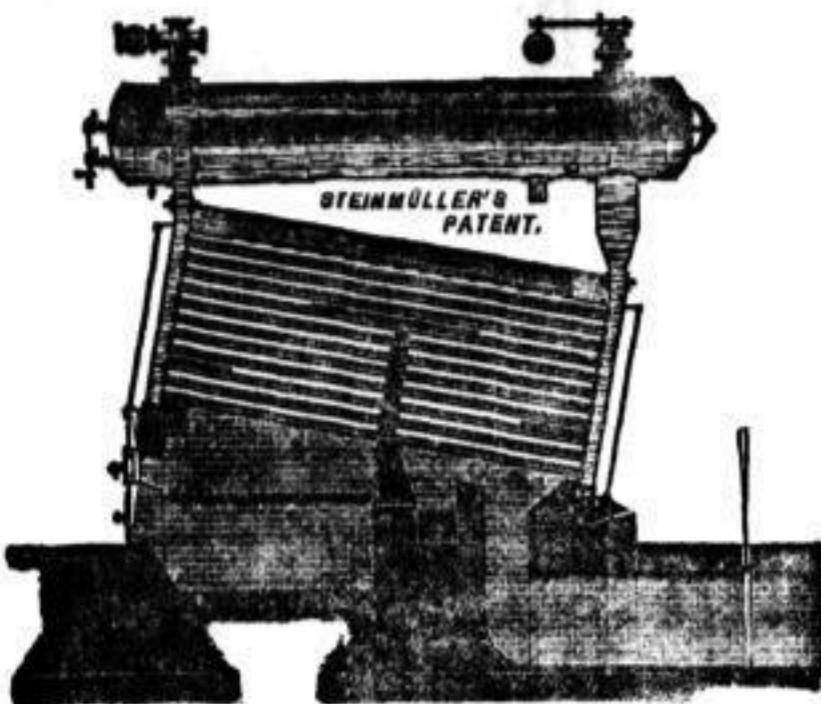
Compagnon

gesucht.

Für mein Kommissionsgeschäft ein großer nach einem tüchtigen Reisenden der Eisenbahn mit 6000 M. Entlage als Compagnon. Kapital wird hypothekarisch sichergestellt. Geil. Off. n. Q. 35 d. Exp. d. Bl. Gr. Klosterstraße 5 erbeten.

für eine mit nachweisbaren grossem Erfolg arbeitende, seit 10 Jahren bestehende Blumen- und Pflanzenfabrik per sofort oder später gesucht. D

Steinmüller-Kessel.



Referenzen über 20jährige Betriebsdauer.

Es wurden u. A. für verschiedene Firmen Anlagen von 2000 bis über 15.000 Quadratmeter Heizfläche ausgeführt. Concessionare für Großbritannien und Irland: Galloways Limited, Manchester; für Rußland: Bormann, Szwebe & Co., Warshaw; für Ungarn: Josef Eiseler, Budapest.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach (Rheinpreußen).
Größte Nöhrendampfkesselfabrik Deutschlands.
Gegründet 1874.

Nähere Auskunft erhebt Herr Carl Lux, Leipzig-Gohlis, Breitenfelderstraße 5.



Sommersprossen



entstellen auch das sonst angenehme Gesicht. Man muss dieserhalb stets darauf bedacht sein, diesen Schönheitsfehler nicht entstehen zu lassen, oder solchen, wenn vorhanden, zu beseitigen.

CRÈME IRIS

ist das bestbewährte Präparat gegen Sommersprossen.

Alle, die solche gebräuschen, sind entzückt von deren vortrefflicher Wirkung. Überzeugen Sie sich gefl. nur durch einen Versuch. Beseitigt auch sofort Hitzeblätterchen, Sonnenbrand, Hautbraunung, Mitesser, Fimmen, Pusteln etc.

CRÈME IRIS

verleiht blendend weissen Teint. Die Haut wird sammelweich und jugendfrisch. Alle Damen, die Crème Iris gebrauchen, machen Eupore wegen ihres schönen Teints. Preis Mk. 1.50. Neben der Tropfpackung wurde extra

noch eine Tubenpackung für die Reise eingeführt, die äußerst praktisch und bequem ist. Bruch und Auslaufen unmöglich. Erhältlich in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien oder direkt von Apoth. Weiss & Co., Gießen.

Nach
Norderney, Borkum u. Helgoland
von
Bremerhaven Lloydhalle.

Schnellste und angenehmste Verbindung
vermittelst der eleganten Schnelldampfer
NAJADE + LACHS + ADLER.

Nach Norderney
vom 15. Juni bis 30. September täglich.

Nach Borkum über Norderney.

In Verbindung mit den Dampfschiffahrten Bremerhaven-Norderney vom 25. bis 30. Juni viermalige und vom 1. Juli bis 15. Sept. tägliche Dampfschiffsverbindungen von Norderney nach Borkum und umgekehrt.

Nach Helgoland

vom 1. Juli bis 30. September täglich.

45 Tage gültige Sommerkarten sind auf fast sämtlichen größeren Eisenbahnstationen erhältlich. Die Abfahrten nach und die Ankünfte von Norderney, Borkum u. Helgoland erfolgen im direkten Anschluss an die Schnellzüge von und nach dem Inlande.

Fahrpläne versendet und weitere Auskunft ertheilt
Der Norddeutsche Lloyd in Bremen.

Newyorker „Germania“, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Berwaltung-Rath für Europa: | Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.

H. Mareuse, Thomas Achellis, | Erster und seitender Direktor Dr. Rose, General-Bevollmächtigter.

Direktion: | Zweiter und stellvertretender Direktor P. Rostock.

Total-Aktiva am 31. Dezember 1894 Mf. 84.014,349.

Reiner Ueberfuß (Gewinn-Reserve, Sicherheits-Kapital und Coors.) 5.976.917.

Rohance der Wertpapiere) 5.481.534.

Vermehrung der Aktiva in 1894 16.584.111.

Jährliches Einkommen Aktiva in Europa: Mf. 11.530.650 in Grund-Eigenthum,

Depositum und Policien-Darlehen.

Versicherungen in Straß: 40.206 Policien für Mf. 283.092.197.

davon in Europa: 23.890 " 131.897.875.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policien werden nach 3 Jahren unanfechtbar.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicien für Dividenden Mf. 92 Millionen. ca. Mf. 21 Millionen.

Nähre Auskunft ertheilen die sämtlichen Vertreter der Gesellschaft, sowie

Wm. Baermann,

General-Bevollmächtigter für Sachsen und Thüringen,
Dresden-A., König Johann-Strasse 10.

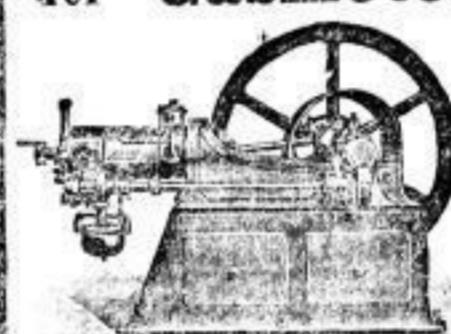
Fernsprecher Amt I 3256.

Im besseren Kreise verkehrende Vertreter werden gelucht.

Bei guten Leistungen feste Anstellung.

Dresdner Nachrichten
Nr. 196. Seite 17. Dienstag, 16. Juli 1895

Otto's neue Motoren der Gasmotorenfabrik Deutz



für Steinkohlen-g. Degas, Wassergas, Gennengas, Benzin und Lampen-Petroleum in befahrbarer Vollendung und Ausführung, mit geringstem Gasverbrauch pro Stunde und effekt. Biedertest: bei normalem städtischen Steinkohlen-Verbrauch ca. 0,5 bis 0,7 Cbm. Degas (Hettgas) ca. 0,25 bis 0,35 Cbm. empfiehlt

der General-Vertreter H. Berk,
Civil-Ingenieur, Chemnitz.
Motoren-Lager: Theaterstrasse 12.

Möbeltransporte

unter Garantie übernimmt
G. Stommen, Dresden, Marschallstrasse Nr. 17. Fernsprecher 3.550.

Meldung gelucht nach: Görlitz, Leipzig, Zwickau, Greifswald, Berlin, Wien, von: Großschönau, Herrnhut, Bernstadt.

Dittmann's patentirte

Wellenbadschaukel

vereint in sich die wichtigsten Badeapparate: sie bietet ein Föll-, Halb-, Sitz-, Kinder- und Damenschaukel, sowie das nervenstärkende Wellenbad. Dieses Wellenbad wirkt so wohltuend auf den Blutkreislauf und hinterlässt ein so unbeschreibliches Wohlbefinden, dass man sich geradzu vergnügt fühlt.

Es wurde ein Apparat geschaffen, der selbst im eingeschränkten Raum Platz findet und zu folge seiner Herstellung aus verzinntem Fluksatthalblech fast unverwüstlich ist.



Leichter Wellenbadshaukel.
Preis, für eine Körpergrösse bis 175 cm, inkl. Verpackung 12 Mark. Sitzbad.
Moosdorf & Hochhäusler, Berlin 116, Kommandantenstr. 60. — Fabrik sämtl. Badeapparate. Niederlage in Dresden: Knoke & Dressler, König-Johannstr.

Total-Ausverkauf

des gesamten Waarenlagers Wiener Schuhwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen bevorstehender Gelehrteuerlegung nach Waisenhausstrasse 25.

Josef Swoboda,
Victoriastrasse 5.



Bilz' Naturheilanstalt, Dresden-Radebeul.

Selten schöne Tage. Günstige Kurerfolge. 2 approb. Aerzte. Platz für ca. 100 Kurgäste. Prospekte frei.
Besitzer: Dr. G. Bilz, Verfasser des weltbekannten Werkes: "Bilz, Das neue Naturheilversfahren", welches in **wenig Jahren** in **250,000** Familien Eingang fand. Durch alle Buchhandlungen und Bilz' Verlag, Dresden-Radebeul und Leipzig, zu beziehen.

Wilsdrufferstrasse 7. A. W. Schönherr. Strumpfwaaren, Handschuhe, Unterkleider, Tricot, Sport-Hemden
schweiss- u. waschecht. Tricot, Glasa. Wolle, Vig. Brill. L. Wolle, Halbw. „Bmll. v. 1-12M.“ Anderweit herabgesetzte Preise.
Schluss des Ausverkaufs den 30. Septbr.

Mech. Teppich-Reinigung pro m 10—25 Pfg. Aufträge erbeten von C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant 7 Galeriestr. 7.

Die nur mit Schuhmarke "Elefant" allein eingeht



Elfenein-Seife

zum Preis von nur 10 Pf. per Stück, von Günther & Haussner in Chemnitz, hat so viele vorzügliche Eigenschaften, die sie jeder Haushaltung sehr und wertig machen müssen. — Nicht nur für die Hände u. ganz besonders zum Waschen farbiger Wollstoffe, deren Farben sie nicht angreift, sondern auch für Hände und Gesicht, die in der Sonne sehr gebräunt sind. Mit dieser Seife, da sie blendend weiß wäscht, hat Vieles eine sehr willkommene

Das Stück von ca. 125 Gr. nur 10 Pf.ige.

Kostenlos zu haben.



WILSDRUFER-LAGER

KELLE u. HILDEBRANDT, Dresden, F. Hohenthalplatz 4/6.
Eisengießerei, Werkstätten für eiserne Bauconstructionen u. Feldbahnen.

Stahl-Einrichtungen

Dresdner Nachrichten,
Zeitung, 16. Februar 1895.
Nr. 106.

**Spiele
für den Garten,
Havelocks**

**Sand-
formen,**



**Puppen,
Puppenkleider**

G. E. Wischke
Königl. Hoflieferant,
Wilsdrufferstr. 16.

**Robert Kunze, Altmarkt 1,
Rathaus.**



„Neu“ für den Herbst

und zur Reise passend

Inverness-Cape

Adolph Renner,

12 Altmarkt 12.

Avis für die Herren Restaurateure u. Conditoren.



Um allen Anforderungen zu genügen, liefern von jetzt an

Klapptische und Klappstühle

in allen Saisons und Stärken zu niedrigen Preisen.

Fr. Horst Tittel,
Leistungsfähige Eisenmöbelfabrik,
Dresden-Alstadt, Georg-Platz Nr. 1.

Aachener Badeofen
D. R. P. 20,000 Stück in Betrieb
mit neuen Verbesserungen.
In 5 Minuten ein warmes Bad!
Sie beide unterscheidet in Schnelligkeit der
Heizung und Gasersparnis.
Preisgekrönte Gasheizöfen.
Vorwerke gratis und franco.
J. G. Houben Sohn Carl,
Nachen.
Wiederverkäufer an fast allen Blöcken.

Patent-Antimerulion,
gegen den Hausduschwamm ähnlich eindrückt, geruchlos und
griffig, für Wohn-, Eis- und Geschäftshäuser, Schulen,
Museen u. aus der Chemischen Fabrik Gustav Schallbau,
Gotha, empfohlen Friedr. Wollmann, Dresden-N. Germ.
Foch, Dresden-N. J. John Nachl. Dresden-N.

**Original
Singer
Nähmaschinen**
bisheriger Verkauf über
12 Millionen
verdanken ihre unvergleichlichen Erfolge
ihren herausragenden Eigenschaften:

Höchste Arbeitsleistung!
Leichteste Handhabung!
Schönster Stil!
Größte Dauer!

**Singer's Vibrating Shuttle
Maschine**

die neue horizontale Nähmaschine
hat sich wieder als ein glänzender Erfolg erwiesen, sie ist gleich
ausgezeichnet durch geschicktes Design, vielseitige Verwendbarkeit,
geschickte Ausstattung und in Folge ihrer neuen Konstruktion
geradezu ein Meister der Einfachheit.

**Singer's Oscillating Shuttle
Maschine (Ringsspitzen)**

ist die vorzüglichste Nähmaschine für Haushaltswirtschaft, Weisheit,
wie gewerbliche Zwecke und wird überall da bevorzugt, wo
neben schnellem und leichtem Gang die größte Ausdauer und
Kraft verlangt wird.

Verkauf gegen bequeme Theilzahlungen.
Gratis-Unterricht auch in der modernen Kunstseidelei.

**SINGER Compagnie A. G.
(vormals G. Neidlinger).**
Grünges und ältestes Nähmaschinen-Geschäft Deutschlands.

6 Kreuzstr. DRESDEN. Kreuzstr. 6.

Gardinen u. Stores,
weiß und crème, findet man in größter Aus-
wahl zu billigst. Preisen im Einzelnen im
Gardinen-Spezial-Geschäft
von

**Eduard Doss,
26 Waisenhausstrasse 26.**

Aufgebot.

Das Kritik der Testamentsvollstreckung des am 20. April 1885 zu San Remo verstorbenen Kaufmanns Auguste Carlle Baum, nämlich des Senators Dr. jur. Alfred Oppenbergs in Hamburg und des Büromitarbeiter Ferdinand Baum in Altona, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Alfred Oppenberg in Hamburg und Justizrat Carl Seeling in Altona, wird ein Aufgebot dahin erlassen:

1. Alle, welche an den Nachlass des zu San Remo Auguste Carlle Baum am 20. April 1885 verstorbenen Kaufmanns Auguste Carlle Baum aus Altona Ansprüche zu haben vermögen;
2. alle Erben, welche den Bestimmungen des von der genannten Gräfin am 22. November 1882 erichteten, mit drei Codicilen vom 26. Oktober 1887, 12. Dezember 1890 und 11. Juli 1893, einem Kodicil vom 17. November 1893, sowie 9. anderen Zeicheln, die in Buchform vereinigt und zusammen von der Fabrikation unterzeichnet und beurkundet sind, beurkundete und bestätigte am 10. Mai 1895, als kultischen Testament, ausgewählte den Ernenntung des Konsulat in Testamentsvollstreckung und den dientlichen Dienst, welcher im Testamentsvollstreckung und den dientlichen Diensten momentlich der Beauftragung zum Betrieb von Geschäften und Immobilien, zur Abwicklung von Grundstücken, zur Veräußerung und Veräußerung derselben, zur Umlaufnahme, Erneuerung und Erneuerung und Erneuerung von Gütern, Dienstleistungen, Diensten und anderen Wertsachen, sofern diese vordringlich werden,

bedenken hiermit aufzufordern, welche Ans- und Abreiseverfügungen am 20. April 1885 unter Vorbehalt eines zweiten Beurkundungsvertrags zu Altona, den 20. Juni 1895.

Sonnabend den 30. November 1895

Vormittags 11 Uhr

abberufenen Antragsteller einzutreten und zwar Auswärts abberufen unter Vorbehalt eines zweiten Beurkundungsvertrags zu Altona, den 20. Juni 1895.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIb.
Temnitzstadt.



Cajütens-Billet-Ausgabe:

Pragerstrasse 39. Europäischer Hof.

Robert Thode & Co.,
Dresden.

Fabrik Dresdner Bierseidel
Lorenz & Co.

Dresden, Löbtauerstrasse 21,
empfiehlt



Dresdner Seidel
mit abnehmbarem Deckel.

Der Seidel kann jeder binnen einer Minute von einem zerbrochenen Glas abnehmen und auf ein Ertihglas befestigen.

Neu! Victoria-Aufsteck-Deckel. Neu!



Der Seidel kann jeder binnen einer Minute von einem zerbrochenen Glas abnehmen und auf ein Ertihglas befestigen.

Gravuren
billig.

Fabrik Dresdner Bierseidel Lorenz & Co.
Dresden, Löbtauerstrasse 21.

Einige Hundert Meter

transportable Feldbahn,

mit 6 bis 8 Abgängen von 1 m bis 1 km. Inhalt wird zu kaufen gebracht. Dieselbe kann gebraucht, muss aber noch gut erhalten sein. Billig gestaltete Tücher werden unter F. M. 285 an Haasestein & Vogler A. G. Dresden, erbeten.

- Leichte Jackets für Herren**
das Stück 1.50, 2, 3, 4, 5 Kr.
- Leichte Loden-Juppen für Herren**
das Stück 9.50, 11 Kr.
- Leichte Loden-Juppen für Kinder**
das Stück 3.25, 4, 5.75 Kr.
- Leichte Westen für Herren**
das Stück 2, 2.50, 3, 4, 5 Kr.
- Leichte Costumes für Damen**
das Stück 5, 6, 7-25 Kr.
- Leichte Blousen für Damen**
das Stück 1.50, 2, 3-20 Kr.
- Leichte Blousen für Mädchen**
das Stück 1.25, 1.75, 2, 3 Kr.
- Leichte Blousen für Knaben**
das Stück 1, 1.50, 2, 3, 4 Kr.
- Leichte Kleidchen für Mädchen**
das Stück 1, 1.50, 2, 3-8 Kr.
- Leichte Anzüge für Knaben**
das Stück 2, 3, 4, 5, 6 Kr.
- Leichte Touristen-Hemden für Herren**
das Stück 1.75, 2.10, 3.50, 8.50-16 Kr.
- Leichte Touristen-Hemden für Knaben**
das Stück 4.50, 5.10, 6.10-3.50 Kr.
- Leichte Touristen-Strümpfe**
Paar -30,-50,-1.10-1.90 Kr.
- Leichte Touristen-Schirme**
das Stück 1.25, 1.75, 2, 2.50 bis 6.50 Kr.

Siegfried Schlesinger
6 König-Johannstr. 6.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
den 16. bis 18. Juli
werde ich in meinem Geschäftsstale, Grunerstrasse 1b
eine grössere, elegante

Wäsche-Brautausstattung,

Monogramm M. F.
ausstellen und rufe mit, meine verehrte Kundin und alle sich dafür interessierenden zu deren Besichtigung ein.

Hochachtungsvoll
C. G. Heinrich,
Grunerstrasse Nr. 1 und 1b.

Frauen-Strümpfe

100 Gramm schwer das Paar,
echt Hermsdorf-Schwarz, mit doppelter
Sohle und doppelter Hochsiree = 75 Pf. das Paar
empfiehlt

Chemnitzer Handschuh-Haus.

Inhaber: Falk Reissner aus Chemnitz,
Pragerstrasse 16, 1. Etage
Inhaber: Falk Reissner aus Chemnitz,
Pragerstrasse 16, 1. Etage

(neben Fleischwarenmeister Gottlob.)

Nur 5 Mark kostet einer dieser joliden und
elegant, gleichlich 333 geimpelten
massiv goldenen Ringe.

mit Simili-Brillant, miteschlem Türkis, mit Simili-Brillant, mit Cap-Rubin

Prachtvolle Neuenheiten sämmtlicher Schmuckstücken in

Gold, Silber, Golddouble, Granaten, Korallen, Türkisen und kleinen Simili-Brillanten. Größte Auswahl

in Übere, Ketten, Ringen u. s. Sämtliche Waaren zu

hannend billigen Preisen.

Allm. Catalog üb. Übere, Gold u. Silberhandlung gratis u. freo.

Versandt geg. Herausgeber, zinsl. 40 Pf. Porto od. Nachr.

Julius Seidel, Wildstrasser-Strasse 42,

nur 1. Etage.

Die bei der Herstellung der **Einfriedigung** für das Regiment der Infanterie Abteilung des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 in **Königsbrück** erforderlichen:

Loos I. Groß-Mauer- und Steinmauerarbeiten,

Loos II. Schmiede-, Eisen- und Schlossarbeiten,

einfachstes Materiallieferung sollen im Wege öffentlicher Ver-

bindung am

22. Juli a. c. Vormittags 11 Uhr

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnisons-Baumeisters zu Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude König C, vergeben

weden und gegen Bezahlungen und Verdingungsunterlagen im Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Verdingungsbauablage können gegen Gestaltung der Selbst-

osten entnommen werden.

Angebote mit der Auschrift

„Einfriedigung Königsbrück“

Loos I. bzw. Loos II.

sind versiegelt, vorne mit der Adresse des Absenders versehen bis

zu obengenannten Zeitpunkt bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Aussicht unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Ma-

terialabgaben sind unbedingt und vor dem Verdingungszeitpunkt

abzugeben. Bewerber, welche dieser Bestimmung nicht nachkommen,

finden keine Berücksichtigung.

Dresden, den 12. Juli 1895.

Garnison-Baumeister I. Dresden.

Wanderer-Fahrräder

von **Winklhofer & Jaenike**
Chemnitz.

Haupt-Depot in Dresden:

A. Siksay, Rennbahn Striesen

Telephon-Nr.: Sach. Brinz, Amt III, 405.

Johannes-Bad,

Königstrasse 23,

am Albertplatz, nahe den Neustädter Bahnhöfen.

Irish.-röm. Bäder, russ. Dampf-Bäder, warme

Wannenbäder in Wannen, Saun- und Eiswanne.

Alle Arten Saunabäder von früh 6 Uhr an bis Abends 8 Uhr.

Die diesjährige Obstnutzung
des Rittergutes Bärenklause

am Dienstag den 16. Juli Nachmittags 4 Uhr im

Gästehaus derselbit öffentlich meistbietend

verpachtet

Röhre.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch **Donnerstag** den 18. Juli Mittags 12 Uhr
soll die diesjährige Obtnutzung der Rittergute Wünschow,
Hennig und Würin in der Vertheilung ihrer Schantzwerke
zu Mittag unter den üblichen Bedingungen dem Meistbietenden
vergeben werden und sind Interessenten hierzu eingeladen.

Nordseebad Büsum.

Hotel Deutscher Hof.

Mühelos bekannt wegen seiner vorzüglichen Hamburger
Küche, in nächster Nähe des Bahnhofs und des Strandes. Ven-
non 28 M. per Woche.

Jede Frau

oder kleiner kann sich eine aus-
nahmlich Selbständigkeit sichern
durch Kauf einer Strickmaschine.
Schnelle Erlernung nach neu-
erer Methode, sowie Arbeitsnach-
weis b. A. Kleeburg, Wil-
drufferstrasse 18, 1. Etage.
Von auswarts kommende können
während der Vernicht-Bericht im
Hause haben.

Handschuhe

für Damen, Herren, Kinder

in Baumwolle 20-25, 35 Pf.

in Flor 25, 35, 45, 55, 75 Pf.

in Federimitation 55, 85

55, 110 Pf.

in Halbfeder und Seide

75, 85, 115, 125-135 Pf.

Meine Handschuhe sind infolge ihrer ausgesetzten Schnitte,
besten Qualitäten und herzlichen Farbenwertens allgemein
bekannt.

Herm. Mühlberg
Wallstrasse

verkauft 300-400 Ur. schönes,

billiges

Eis.

Cunnersdorf 1. Etage Dresden.

Warenkästen, Kästen- und Ladentafeln, Com-

poissons, Tischlerei, Zimmeraus-

bügeleien, v. and. gebr. Möbel

bill. zu verkaufen. Möbelgeschäfte 6.

Heyne.

Planino.

Musbaum, hochellegant, n. Gas-

rante bei billig zu verkaufen

Großenstr. 14, 2. Et. Neumarkt.

Insel Rügen.

Neue Dampfer-Verbindung:
Stralsund direkt
Ghiesow-Höhren-Hessin-
Binz-Hahnh.

Vom 25. Juli bis inkl. 31. Aug.
1895 fährt D. Glückauf, Capt.
Zeitfoss, an jedem Werkstage:
8 Uhr ab Berlin an 8½ Uhr
1½ Uhr an Stralsund ab 3½ Uhr.
Dampfb.-Sendungsstelle
20 Uhr ab Stralsund ab 10 Uhr.
8 Uhr ab Göhren 10 Uhr.
6 Uhr Göhren 9 Uhr.
10 Uhr Sellin 8½ Uhr.
7½ Uhr Binz 7½ Uhr.
8 Uhr an Sagnitz ab 7½ Uhr.
Direkte Fahrkarten - Aus-
gabe und Gepäckbeförderung von
Berlin aus.

Fahrpläne u. Reichsfastrasse
S. 100. König & Kursbuch S. 90
werden gratis versandt d.
C. Leidhold, Stralsund.

Die Allgemeine
Renten-, Kapital- und
Lebensversicherungsbank

Teutonia
in Leipzig,
Geschäftsstelle in

Dresden,
Grunauerstr. 20, I.
Generalbevollmächtigte
Arndt & Roskmer
verleiht gegen

Reise-
Unfälle.
20,000 M. Vers.-Summe,
auf 8 Tage:
Mk. 3.60,
auf 1 Monat:
Mk. 5.70.

Büromaterial, einfache Reisen und
Stempel, höhere und niedrige Summen
entwickelnd.



Remontoir-Taschen-Uhr
mit Sekundenzeiger, gut reguliert
und richtig gehend, mit toller
Metallfette, zusammen nur
4 Mark.

Beckuhren
in Prima-Qualität,
richtig gehend, 2 M.
50 Pf. 3 Mark.
3 Mark 50 Pf.
empfiehlt

F. G. Petermann
Dresden,
8 Galeriestrasse 8.
Verleiht gegen Vorabenzahlung
oder Nachnahme.

Pianinos,
Harmonium, voller, edler Ton,
u. lange Star. bill. zu verl. Johs.
Löffler, 2 Heubalmtage 2.

P. P.
Der gegebene Rundschau von
Dresden u. Umgegend macht die
eigenen Unternehmungen hierdurch
bekannt, daß das seit 30 Jahren
berühmte edle

A. Glintz'sche
Haarwasser

mit bei uns allein zu haben ist
Befreiungspreis per Uraltausgabe

2½ M. 2 Goldverschluß im Rabatt.

Mit aller Hochachtung

Max Weber.

Baumgartenstr. 43, post.

Rover.

Pneumatic, für 120 M. zu verl.

Vorabenzahlung 22, var. 4.

Goldfischje.
nur gewunde, fräst. Ware,
von 10 Pf. an.
Für Wiederverkäufer
Einspreise.



Goldfischgeitelle
mit Glas u. Silber, fein
vergoldet und mit Ketten verziert,
Stiel 2 Mark.

Anhänger in großer Auswahl v.

2½-50 Pf. an. Goldfischstelle

mit u. ohne Blumenkrone von

50 Pf. an. Goldfischkästen von

50 Pf. an. Goldfischkästen mit

Metallfuß 50 Pf. Goldfisch-

Kästen mit Goldfischkästen

zu niedrigen Preisen in großer

Auswahl.

F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestrasse 8.

Bienenhonig 10 Pf. 100 Pf.
Butter 20 Pf. 8. Driller.
Pfefferk. bei Dresden.

Pneumatic-Rover

Brennbar, neu, 1½. Qualität),

Preis 100 M. bei A. Glintz.

veracr., Zeitengang 17 Pf.

Krankenfahrräste,

aus teilsweite. Preisvergleich 27.

Cocosgarn,

Prima Erzeugnisse (1 Gr. erlaubt

250 St. Seile, 5/4 Mtr. Baumwolle).

hat billig obzugeben Ernst

Schubart, Dresden-Strehlen.

Groß-engl. Kinderwagen u. Fahrr.

bill. zu verl. Galeriestr. 26, 2 L.

En gros & en détail.

Neu eingetroffen!
Kattun- und
Barchent-Kleidchen
in allen Größen
für Kinder.

Reizende Neuheiten
in nur wünschlichen Qualitäten
zu ganz

billigen Preisen.

friedr. Paul
Bernhardt
in Dresden,
Schreiberstrasse 3.



Helle
Schuhwaaren

werden gewaschen u. wie neu
ausgeliefert. Jede Reparatur wird
innerhalb eines Tages auf das
Spartägliche und Sauberste ausge-
führt bei außerordentlich billigen
Preisen.

Johann Schnelder,
Schuhreparatur-Auftrag,
1. Geschäft Trompetenstr. 18,
2. Geschäft Bonnner Straße,
Ecke Löwenstraße,
3. Geschäft Rothenstraße, Ecke
Bartholomästraße.

Ernst Kiessling,
Dresden-N., Palmsstr. 34.

Lackir-Anstalt
für Lackierware jeder Art,
Geldschärne, Papiermachärtel,
Lötware u. c.

Specialität: **200**
Lackierung von

Massen-Artikeln
bei großer Leistungsfähigkeit,
Fahrrad-Emailierung, sowie
staunähiges Lackieren von

Blechen

in schwarz und bunt.

Touristen- und

Reise-Artikel

solld. u. hoch preiswert bei:

Paul Denker,

Altona, Schloßstrasse 1.

Zu halbem Preis

wegen Absatz: Reise-Re-

iseartikel, Reisen u. Fischen,

Trachten-, Reise-Bedürf.

100 Stück.

3½-180, 200, 220, 240,

270, 280, 290, 300,

320, 340, 350, 380,

420, 450, 460, 480,

520, 540, 560, 580,

600, 650, 700, 750,

Minutenfrisch 100 Stück, ent-
haltend 10 verschiedene Sorten von je

10 Stück nach Wunsch, liegen zu

Dienst.

Carl Strenzel,

Gitarrenfabrik, Wetternstr. 13.

Preis-Gitarre wird immer ange-
boten.

Ein Tisch-Billard,

klein, fast neu, bill. zu verkaufen

Stückholzholz, "Centralhalle".

Reubert.

Wagenpferd,

ostpreußische edle braune Stute,

zäh, 170 Cm. hoch, schönes

Wagenpferd, gutes Empfänger,

auch anspruchsvol. ist zu ver-
kaufen (od. verkaufen) auf Webs-
verd. schweren Schlaglos od. auf
2 kleine Ohrbügeln für leichten
Rathswagen. Rittergut Kreis-
nitz bei Strehla o. d. Elbe.

100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.

Offene Stellen.

Scholar

findet vom 1. Okt. d. J. wenn gewünscht auch später) mit einem guten Gehalt und Stellung. Off. unter R. L. 101 vorm. Tharauft.

Vertreter gesucht.

Eine der bedeutendsten deutschen Fabriken für Eisenbahn-Bedarf

sucht einen Vertreter für Sachsen, welcher in den dort imposanteren Kreisen aufgenommen ist. Leiter Rechnungshof findet nicht entbehrlich. Off. unter J. K. 1159 an Hassenstein & Vogler, A.-G., in Köln.

Verkäuferin-Gesuch.

zu Bittgeschäft nach einer Zeit und ein bries, verlor ich Gedächtnis die Verkäuferin gewünscht. Eine Station und das unverzüglich. Seit einmündig fehlt jedoch schon längere Zeit in Dienstthätigkeit und selbem vollständig vorwärts kann. Weil nun möglichst mit Photographic überzeugt sch. 13507 in Nr. 200 Seiten dieses Blattes.

Sofort gesucht!

Blech - Lackirer,

der sofortig arbeitet n. etwas in älterer Weise nach Holzmeister.

tücht. Stempner

zu Eisen, Stahl u. Blechdämmen haben ich dauernd John. Albert. A. Friedrich, Metallwarenfabrik, Hamm, in Sch.

Zusche mit mein Kleid- und

Kleidergewändern

Verkäuferin.

die nach die schon lange Zeit in einer Stellung waren, werden ab melden bei Carl Zumper, Beckstraße 17.

Einige tüchtige

Speichen- Spanner,

die in grösseren Fahrradfabriken gearbeitet haben, werden zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Lohnanspr. erbeten.

Gustav Hiller, Phänomen-Fahrrad- Werke, Zittau L. Sachs.

Über- und Unterjchweizer

plaus und empfehlte nebst Matuszky.

Dresden, Grundstücke 4. Tafeln sind zu haben. Sommer-Wohn, Wettbewerbsraum, Gedächtnisse. Von mir von abnehmen.

Theilhaber sucht oder Geschäftsauftrag beobachtet, verhandlungsfähig. Wilhelm Giedt, Neubheim.

Wer schnell u. mit ge- räumten Räumen Stellung finden will, verlangt v. Voigts die Deutsche Verkaufsstelle in Erlangen o. R.

Commis

bei Seidenmännchen, Weiss und Zellstoff-Branche, mit besten Rücksichten, tüchtiger Betrieb, verlangt im halben Auslande. Antritt von Salaten, tritt auf genommen. Tisch-Betrieb, Tischlereien haben.

Off. unter R. L. 2163 in der Eintr. 21 unterkostenh. für ein Geschäft mit d. Zugehörigkeit und e. durchaus

gut. Mann

zu einem neuen d. Zellestoff-Betrieb, verlangt Arbeit mit bester R. L. 1. 062 g. und d. Z. "Dresden".

Theilhaber gesucht.

Stellung gesucht, g. wachsender

Arbeit. Einzelhandelsbranche mit einem Geschäft, mit einer Einlage von 15-20.000 Mark. Kapital. Eine Fabrik stellt in Dresden unter R. L. 155 eine "Invalidendank" Dresden.

Oberschweizer gesucht,

verb. und solit. für 70 Räume sofort. und 3 verheir. tüchtiger Schweizer zum Oktober. Bezugshabichten sind zu rüben an Stoll, Ober-Schweizer, Dörfelstr., Tolkosdorff, Spreewald.

2 ledige Oberschweizer

am 1. August u. 1. September, 11 Schweizer im sofort und 1. August auf gute Kreistellen gesucht. Oberschweizer Prissel, Jetten del Vommarich.

Suche sofort

2 Unterjchweizer

bei hohem Lohn. Der Oberkreis d. Städte Wohnhäuser bei Langenrein, Salzendorf.

Lehrling

gesucht zur grose Einenhandlung ein gros & en detail sofort oder 1. Oktober. Adr. erb. unter Eisenhandlung posttrag. Dresden 1.

Geübte

Eigarettenarbeiterinnen, auch solit. für Hausarbeit, sucht Werner Alexander Müller, Zollernstraße 28, 2.

Strauss- und Fantasie- Arbeiterinnen

in u. außer dem Hause, sonst j. Mädchen zum Vernehmen nach für dauernd Rich. Hofmann, Pfefferfabrik, Marchallstr. 27, 3.

Schuhmacher

für gewanderte Arbeit im Haushalt Schuhwarenfabrik Heinrich Töller, Magazinstraße 6.

Waffel-Bäcker und Bäckerinnen

werden bei hohem Lohn nach Berlin verlangt. Adressen unter R. L. 202 erbeten in die Exped. d. Bl.

Wir suchen einen mit

der Branche vertrauten, tüchtigen, repräsentablen

Verkäufer als Vertreter für Dresden.

Nur best empfohlene Bewerber werden berücksichtigt.

Scharnke & Co., Cigarrenfabrik, Striegau.

Eine Handlung photo-

Artikel Süddeutschlands sucht sofort oder später einen jungen Mann als

Correspondent

u. Expedient, welch branchen- fundig und mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut ist. Off. Offerten unter R. T. 261 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Bei uns noch vorhandig machen

die Vergleichung meines Geschäftes (Brücklein u. Marthstraße) suche ich einen, wenn möglich, tüchtigen

Theilhaber sucht oder Geschäftsauftrag beobachtet, verhandlungsfähig. Wilhelm Giedt, Neubheim.

Wer schnell u. mit ge- räumten Räumen Stellung finden will, verlangt v. Voigts die Deutsche Verkaufsstelle in Erlangen o. R.

Theilhaber

mit 10-15.000 Mark Einlage. R. L. 636 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Ein verheir. und 2 ledige

Oberschweizer

für 1. Aug. gesucht. 5 Zimmer sofort auf Kreiselle, der Monat 4-5 M., sowie viele Unter-

schweizer u. häufige Besuch zu Schweizer bei hohem Lohn erbeten. Heimath bei mir.

Maria's Schweizer-Bureau

in Großburg. Stat. Abholung.

Zimmer, Blouson, Welt-

stühle, Riesen, Ledersessel empfohlen. Billigst. d. Obige.

Verwalter gesucht.

Ein tüchtig, mit guten Ge- schäften vertrauen, der sich jeder land- und stadt Arbeit mit untersetzt, steht zum 1. August d. J. gesucht auf Lehrtur. Oberfies- doerfer Berghaus, Sachsen. Um Zuwendung der Zeugnisse u. Gehaltsanträgen wird erachtet.

Ein

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein älteres Kolonialwaren-, Delikatesse- und Weinhandel und Löffelerie.

Kolossal ohne Bedarf bei hoher Station gesucht. Offerten unter R. L. 2177 in die Exped. d. Bl.

Theilhaber-Gesuch.

Strumpf-Groß-Gefäß-Gefäß mit jungen Mann mit Nach- kennstimmung bei 5-10.000 Mark Einlage. Off. u. Z. C. 2065 Rudolf Mosse, Dresden.

Tüchtiges Hausmädchen

mit Kochkunststücken für festes Haus gesucht. Rabenerstraße 20, 1. Etage.

Stukkateure.

Tüchtige Stukkateure für Bau und Befestigung ist gesucht. B. Henster.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann, B. J. gel. Einenhändler, nicht Stellung auf Kontor oder Lager. Gehalt. Off. unter R. B. 150 posttrag. Freiberg i. S. erbeten.

Jung. Mann, in all Kontor-

arbeiten, sowie Buchh. u.

Korrespondenz bew. sucht uni-

beteiligt. Anspr. per sofort oder spät.

Stellung.

Off. u. A. S. 125 posttrag. Dresden.

Höhe, Oberkellner,

Kellner, Bierausgeber,

Gaudier, Hausdiener,

Büffet- u. Küchenmädchen,

Küche Kellnerinnen

empfiehlt C. F. Hofmann,

Gastwirthsbureau,

Kaufmännische 1. Februar 1867.

Ein in den drei Jahren sieb-

technisch gebild. Fleißiger Mann, welchem reiche maschinelle Erfindungen der gesammelten Kreativität seit Seite stehen, sucht sich mit 50.000 in dieser oder ähnlicher Branche thätig.

ZU beteiligen.

Gefäll. Offerten werden unter C. 2431 in die Exped.

25,000 M.

Baugeld

wird gesucht nach Gassebaude,

welches gleich als Immobilie ein-

getragen werden kann, aus Bräu-

hand. Gehalt. Off. unter R. U. 757 Exped. d. Bl. erbeten.

20-22,000 M.

wird. Für sol. für 2. Obj. auf ein

im fl. Bett. bei Brauerei-Gebäude,

mit 51.000 M. Brandst. u. 16

Schiff. Feld gel. (1. Obj. 42.000

M.). Preis ist auf 9000 M. gestiegt).

Off. u. A. B. 103 posttrag.

5300 Mark

suche ich sofort auf mein Dresden-

Grundstück weiter zu cediren. Off.

unter R. P. 752 in die Exped.

20-22,000 M.

wird. Für sol. für 2. Obj. auf ein

im fl. Bett. bei Brauerei-Gebäude,

mit 51.000 M. Brandst. u. 16

Schiff. Feld gel. (1. Obj. 42.000

M.). Preis ist auf 9000 M. gestiegt).

Off. u. A. B. 103 posttrag.

Grösseres Kapital

für Güter, Güter (auch Fabrik-

betrieb) zu 3-4% aus-

weilen. Ausgabe. Gel. unter

R. U. 596 in die Exped. d.

Bl. zu richten. Anthen verbet

auf gute Immobilien

in beliebigen Beträgen

auszuleihen durch

Schmeder & Co.,

Große Blaueichestraße 23.

Auf Hansgrundstücke

und Landgüter sind

600.000 M. feststeh.

Institutsgelder

Zu 3% und 4%

sofort oder später aus-

zuleihen. Offerten unter R. B. 254 in die Exped.

dieses Blattes erbeten.

16,000 Mark

1. Sonnabend auf ein Geschäft-

haus zum 1. Oktober in 4% aus-

zu leihen gesucht. Offerten unter M. W. vo

laernd Rössischenbroda.

Sparkasse zu Leipzig